

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

21. Februar bis 6. März

05/2026

Mittleres – Unteres Fricktal



## Auf der Gasse

Lilian Senn hat vier Jahre auf der Strasse gelebt. Heute ist sie als Surprise-Stadtführerin unterwegs und gibt der Armut ein Gesicht.

Seiten 2 bis 5

Die Aargauerin Nunzia Izzo hat dem Papst einen Brief geschrieben, es fast vergessen – und dann Antwort vom Papst bekommen.

Seiten 6 und 7



## Schwerpunkt Armut in der Schweiz

Abschluss jedoch keine Arbeit fand. Darum schloss sie zusätzlich eine kaufmännische Ausbildung ab. Nun kam ihr Leben in geordnete Bahnen. Sie lernte einen Mann kennen, heiratete und bekam zwei Söhne. Der eine hatte körperliche Beeinträchtigungen und brauchte intensive Betreuung. Neben der Betreuung ihrer Kinder arbeitete Lilian Senn in Teilzeit. Als Angestellte erlebte sie zweimal einen Firmenkonzurs und musste sich danach wieder eine neue Arbeit suchen. Im Jahr 2001, Lilian Senn arbeitete unterdessen Vollzeit im Personalwesen, bildete Lehrlinge aus und kümmerte sich um den beeinträchtigten Sohn, wurde die Belastung für sie zu gross. Sie erlitt ein Burnout. «Anstatt mich behandeln zu lassen, liess ich mich scheiden», sagt Lilian Senn. Sie und ihr Mann hatten sich auseinandergeliebt und ihre Beziehung überstand Lilian Senns psychische Krise nicht. Im Rückblick würde Lilian Senn vieles anders machen, sagt sie jetzt – damals habe sie keinen anderen Weg und die Schuld immer bei den anderen gesehen.

### Zum ersten Mal auf der Strasse

Zum ersten Mal stand die damals 44-Jährige auf der Strasse. Die Jahre, die folgten, waren unstet. Sie verbrachte sie bei Freunden da und dort. Verdiente ihr Geld mit Gelegenheitsjobs. Die Fixkosten blieben bestehen, die Einnahmen waren gering und die Schulden häuften sich an. Nach knappen vier Jahren zahlte die Arbeitslosenkasse nicht mehr. Lilian Senn wurde ausgesteuert. Auf keinen Fall wollte sie Geld vom Sozialamt, weil sie wegen der komplizierten Regulierung im Kanton Zürich fürchtete, es niemals wieder zurückzahlen zu können. Darum machte sie in Zürich eine Ausbildung als Buschauffeuse, die sie erfolgreich abschloss. Mit dem Gehalt war sie in der Lage, ihre Schulden zurückzuzahlen. Als sie schliesslich schuldenfrei war, kündigte sie ihre Stelle mit der Absicht, mit ihren reichen Erfahrungen im Umgang mit Armut anderen Menschen zu helfen. Ihr Plan ging nicht auf, und bei den Verkehrsbetrieben bekam sie keine Arbeit mehr. Die Schuldenspirale drehte sich erneut.

### Zwei Koffer und ein Rucksack

Nach einem Jahr ohne Arbeit verlor sie ihre Wohnung. Mit zwei Koffern und einem Rucksack zog Lilian Senn nach Münchenstein zu einer befreundeten Pastorin. Die nächsten Monate tauchte sie dort unter. Nicht einmal ihre Söhne wussten, wo sie war. «Ich war gezwungen, mich mit mir selbst zu beschäftigen, mich meiner Vergangenheit zu stellen», sagt Lilian Senn über diese Zeit. Nach sieben Monaten verliess Lilian Senn die Wohnung ihrer Freundin und lebte von da an auf der Gasse. Die Jahre ohne festen Wohnsitz hätten der Umsetzung dessen gedient, was sie in der Reflexion mit ihrer Freundin erkannt hatte: «Die



Quelle: Christoph Widler

Bäume mit Ästen, die zum Boden reichen, schützen vor Regen, Wind und neugierigen Blicken. Noch heute sucht Lilian Senn Pärke nach möglichen Schlafplätzen ab.

Gassenzeit war die beste Schulung für mein Leben», sagt Lilian Senn heute. Erst dort habe sie sich angenommen gefühlt und die Werte angenommen, die wirklich wichtig seien: gegenseitiger Respekt, Achtung vor dem Leben, Sanftmut und Demut. Sie habe gelernt, in echte Mündigkeit hineinzuwachsen, ohne besserwisserisch und rechthaberisch zu sein.

### Die zweite Station am Tag

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zum Treffpunkt G্লাইবасел, keine fünf Gehminuten von der Matthäuskirche entfernt. Er ist in einer in die Jahre gekommenen Dreizimmerwohnung untergebracht. Am einen Tag wird der Treffpunkt zum Coiffeursalon, am anderen zur Arztpraxis oder zur Steuerberatung. Jeden

Tag ist er Kantine, und für Lilian Senn war er jeweils die zweite Station am Tag. Neu auf der Gasse verbrachte sie die Nächte in Raucherzelten oder durchwanderte sie, um nicht zu erfrieren. «Verstunken ist noch niemand, aber erfroren schon», kommentiert Lilian Senn ihre damalige Situation. Nach einem Monat suchte sie Hilfe bei der Heilsarmee am Wettsteinplatz und bekam schliesslich ein Bett in der Not-schlafstelle nebenan. Um sieben Uhr ist dort Tagwache, um acht Uhr müssen alle das Haus verlassen haben. Ihr Frühstück holte sie sich in der nahegelegenen Gassenküche. Unterdes-sen ist Hüseyin Haskaya aus dem Keller des Treffpunkts G্লাইবасел gekommen. Der Jurist und Sozialarbeiter hat dort den Tiefkühler vom Eis befreit. Der Treffpunkt funktioniere

nur, wenn sich niemand für die anfallenden Arbeiten zu schade sei, sagt er. Haskaya leitet den Treffpunkt seit über zehn Jahren und nützt die Gelegenheit, ausgiebig von den zahlreichen Angeboten zu erzählen. Lilian Senn unterbricht ihn nicht. Ihre Dankbarkeit diesem Mann gegenüber ist unübersehbar, noch heute hilft er ihr mit den Steuern.

### Ein Lippenstift als Talisman

Dankbar war sie damals auch für die Arbeit in der Werkstatt Jobshop: viermal in der Woche vier Stunden Arbeit. Mit den 20 Franken, die sie dort täglich verdiente, konnte sie die Not schlafstelle und die Gassenküche bezahlen. Den Rest sparte sie für Hygieneprodukte oder Ersatzkleider. So sei ihr das Betteln erspart geblieben, umso mehr, als sie keine Sucht habe befriedigen müssen. Im Sommer leistete sie sich ab und zu ein hausgemachtes Glacé und einmal hat sie sich im Caritas-Laden eine Kette gekauft. Lilian Senn achtet auf ihr Äusseres. Auch auf der Gasse habe sie sich Mühe gegeben, dass niemand merkt, dass sie auf der Strasse lebt: reiner Selbstschutz, denn Frauen auf der Gasse werden häufiger Opfer von Gewalt. In ihrem Rucksack hatte sie darum neben

ihrem Ausweis und der Niederlassungsbewilligung, der Wasserflasche und der Ersatzwä-sche immer eine Haarbürste und ihren Lippenstift. Auch heute trägt sie ihn wie einen Talisman mit sich.

### Nie mehr schuldenfrei

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zur Anlaufstelle «Frauenoase» und an der Frauenwohngruppe «Wegwarte» vorbei zur Claramatte. «Auf der Gasse macht man viele Kilometer zu Fuss», sagt die Stadtführerin, «manchmal waren es bis zu zwanzig am Tag.» In der Frauenwohngruppe «Wegwarte» konnte Lilian Senn damals nicht wohnen, weil sie keinen Kostenträger hatte, denn auch während ihrer Zeit auf der Gasse in Basel hat sie den Gang zum Sozialamt gescheut. Die Abhängigkeit und die Aussicht, neben den Steuerschulden noch mehr Schulden beim Staat anzuhäufen, haben sie davon abgehalten. Bis heute belaufen sich ihre Steuerschulden auf über 100 000 Franken. Durch Gebühren und wiederholte Betreibungen wuchsen die Schulden an. Nie mehr werde sie schuldenfrei sein, sagt die Rentnerin. Die Claramatte erreicht die Gruppe in der Dunkelheit. Die Stadtführerin weist auf die aus-

gelichteten Büsche und die fehlenden Bänke hin. In diesem Park zu übernachten, sei heute nicht mehr möglich. Dafür brauche es Bäume mit hängenden Ästen, die Schutz böten vor Wind, Wetter und neugierigen Blicken. Nach vier Jahren auf der Gasse war Lilian Senn dort eine Bekanntheit. In den Institutionen half sie mit, wo sie konnte. Auch der Surprise-Stadtführer Heiko Schmitz wurde auf sie aufmerksam und wollte sie für die Surprise-Führungen anwerben. Die Idee fand Lilian Senn interessant – aber mit dem damals schweren Alkoholiker Schmitz wollte sie nichts zu tun haben. Ein Jahr später, im Winter 2017, sagte sie dennoch zu und begann mit Sybille Roter, die beim Verein Surprise die Stadtrundgänge betreut, ihre Lebensgeschichte aufzuschreiben. Neben der intensiven Biographiearbeit lief sie bei den anderen Stadtführenden mit und lernte dabei Heiko Schmitz von einer anderen Seite kennen. Sie verliebten sich ineinander und wurden ein Paar. Ihre Liebesgeschichte wurde im Strassenmagazin Surprise publiziert und hatte zur Folge, dass den frisch Verliebten eine Genossenschaftswohnung angeboten wurde. Die Zeit auf der Gasse hatte ein Ende. Am 11. November 2019 heiratete das Paar.

Unterwegs auf einer Surprise-Führung mit einer Schulklasse. Lilian Senn hat einen Schlafsack dabei und lässt die Kinder probeliegen. Kindern und Jugendlichen vom Leben auf der Gasse zu erzählen, findet Lilian Senn besonders wichtig.



Quelle: Christoph Wider

### Menschenunwürdiges Sozialsystem

«Kaum hatten wir eine Wohnung und einen Briefkasten, flatterten die Beteiligungen ins Haus», erzählt Lilian Senn nicht ohne Bitterkeit. Neben dem grossen Glück ihrer neuen Liebe und der Dankbarkeit, die sie auf der Gasse gelernt hat, bleibt vor allem eines: ihre grosse Ablehnung gegenüber einem Sozialsystem, das aus gestrauchelten Menschen Schuldner macht, die ihre Schulden nie mehr loswerden. Hinter diesem System wirken schlechte Kräfte, sagt Lilian Senn. Die Menschen auf den Stadtführungen darüber zu informieren und so mitzuwirken, dass dieses menschenunwürdige System sich ändere, sei ihr Antrieb, sagt die Stadtführerin, die damit auf der Claramatte ihre letzte Führung des Jahres 2025 beendet. 96 Führungen waren es insgesamt. In diesem Jahr hat Lilian Senn bereits sieben Gruppen geführt und mit vier Schulklassen gearbeitet und weitere Führungen sind geplant.

Eva Meienberg

#### Wo Sie Unterstützung finden

**Armut und Schulden treffen Menschen mitten im Leben. Wer den Mut fasst, darüber zu sprechen, findet bei Caritas konkrete Hilfe.**

Die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste (KRSD) und die ökumenische Sozialberatung bei Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn bieten unkomplizierte Unterstützung – kostenlos, vertraulich und ohne Anmeldung. Die Sozialarbeitenden hören zu, analysieren die Situation und vermitteln bei Bedarf an Fachstellen wie die gemeinnützigen Schuldenberatungen.

Ob finanzielle Sorgen, drohender Wohnungsverlust oder andere Belastungen: Die Sozialberatungen von Caritas sind nahe bei den Menschen und wirken aus diakonischer Verantwortung.

Ergänzend unterstützen und entlasten Angebote wie der Caritas-Markt, Caritas Secondhand-Läden, die Kultur-Legi sowie Bildungsangebote und Treffpunkte Menschen in schwierigen Situationen.

#### Der erste Schritt ist das Gespräch.

Beratungsangebote der Caritas in Ihrer Region:  
[caritas-regio.ch/sozialberatung](https://caritas-regio.ch/sozialberatung)



Für ihre Arbeit zugunsten Armutsbetroffener sind Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!  
[caritas-regio.ch/spenden](https://caritas-regio.ch/spenden)



# Ansprechen

«Über Geld spricht man nicht.» So mahnt eine ungeschriebene Regel. Doch Schweigen schützt nicht, es belastet. Vor allem jene, die ohnehin schon kämpfen.

Auch in unserer Region geraten Menschen durch Krankheit, Trennung, Jobverlust oder andere Schicksalsschläge in finanzielle Not. Rechnungen, die zum Alltag gehören, werden schnell zur stillen Bedrohung: die Zahnarztrechnung nach einer notwendigen Behandlung; die Nebenkostenabrechnung, die Monate später ins Haus flattert; der Laptop für die Ausbildung der Kinder. Schulden sind selten das Resultat von Leichtsinns, oft entstehen sie schleichend aus Situationen, die man sich nicht ausgesucht hat.

Trotzdem liegt über diesen Erfahrungen ein hartnäckiges Schweigen. Scham und die Angst, bewertet zu werden, sind gross. Wer gibt schon gern zu, dass Arzt- oder Nebenkosten kaum mehr zu bewältigen sind? Probleme, über die nicht gesprochen wird, lösen sich nicht. Sie wachsen. Rechnungen stapeln sich, Nächte bleiben schlaflos, der Blick verengt sich.

Wer nicht über finanzielle Sorgen spricht, bleibt allein. Hilfefinden ist deshalb zentral. Eine niederschwellige Beratung beginnt mit Zuhören, ohne zu urteilen. Wer die Probleme anspricht, öffnet eine Tür.

So wird eine Entlastung erst möglich. Es entstehen neue Perspektiven und Handlungsspielräume kehren zurück. Sich beraten lassen ist kein Zeichen von Schwäche. Es ist der erste Schritt zurück in die Handlungsfähigkeit. Die regionale Caritas-Organisation unterstützt dabei.



Sabrina Corvini-Mohn

Präsidentin Caritas beider Basel

Bild: zVg

# «Der Papst hat mir Mut zugesprochen»

## Eine Aargauerin bekommt Antwort von Leo XIV.

Die Katechetin Nunzia Izzo aus Laufenburg hat sich mit ihren Sorgen an den Papst gewandt – und eine Antwort vom Kirchenoberhaupt erhalten.

**Wie haben Sie davon erfahren, dass der Papst auf Ihren Brief geantwortet hat, und wie haben Sie im ersten Moment reagiert?**

**Nunzia Izzo:** Ich hatte meinen Brief vor einem halben Jahr abgeschickt und in der Zwischenzeit tatsächlich nicht mehr daran gedacht. Und plötzlich bekam ich eine E-Mail von einer Redaktion, die mich fragte: «Wie fühlen Sie sich, nachdem der Papst Ihren Brief beantwortet hat?» Und ich dachte nur: «Wie bitte?» Ich schrieb daraufhin direkt Pater Enzo Fortunato, dem Direktor des Pressebüros, mit dem Betreff: «Bitte öffnen, wichtig!» Er antwortete mir sofort und bestätigte mir, dass Papst Leo meinen Brief beantwortet hatte. Beide, mein Brief und die Antwort des Papstes, wurden

in der Zeitschrift «Piazza San Pietro» abgedruckt.

Für mich war es unfassbar, dass ich wirklich Antwort vom Papst bekommen habe. Es hat sich angefühlt, wie ein Traum. Ich meine, der Papst bekommt sicherlich Tausende von Briefen, und dass er genau meinen ausgesucht hat, damit hätte ich niemals gerechnet. Nachdem ich es dann langsam realisiert hatte, fühlte es sich an wie ein Lottogewinn.

**Was war denn der ausschlaggebende Punkt, dass Sie sich sagten: «So, jetzt wende ich mich mit meiner Situation an den Papst?»**

Pater Enzo macht jeden Abend einen Livestream auf Facebook. Im Herbst 2024 gab er

darin bekannt, dass der Vatikan ein neues Magazin veröffentlichen werde, in dem der Papst jeden Monat den Brief eines Lesers beantwortet. Jeden Abend wiederholte er diese Info in seinem Livestream.

**«Im Livestream hörte ich Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben.»»**

Im August letzten Jahres hatten wir eine Segensfeier zum Schulstart veranstaltet und dazu gezielt Kinder und ihre Eltern eingeladen. Wir haben wirklich viel dafür getan, die Einladung sichtbar zu machen. Wir haben Flyer an alle Kinder verteilt, zusätzlich haben wir die Eltern über verschiedene Kanäle informiert: über WhatsApp, per E-Mail und über die Schulcloud. Insgesamt ging die Einladung an rund 120 Kinder und ihre Eltern. Am Ende sind 15 Kinder zur Feier gekommen. Acht von ihnen kamen ohne ihre Eltern. Das hat mich irgendwie traurig gemacht. Ich wusste nicht, was wir noch mehr hätten tun können, damit die von uns organisierten Angebote auch bei den Eltern Anklang finden.

Ich sass also abends wieder einmal vor dem Livestream und hörte Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben. Er liest alle Briefe und sucht dann einen aus.» Da dachte ich mir: «So weisich was, ich schreibe jetzt einen Brief und bin mal gespannt, was passiert.»



Quelle: zVg

**Jetzt mit etwas Abstand: Wie zufrieden sind Sie mit der Antwort, die Sie bekommen haben?**

Sehr. Der Papst hat mir wirklich Mut zugesprochen. Er hat gesagt, dass die Zahlen zurückgehen und dass das auch bedenklich ist. Gleichzeitig hat er betont, dass es trotzdem unsere Aufgabe ist, das Evangelium fröhlich weiterzugeben. Dabei hat er einen Satz von Papst Paul VI. zitiert: Die frohe Botschaft, das Evangelium, das Freudige soll weitergegeben werden.

**«Der Papst hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern.»**

Er hat mir gesagt, ich solle mich nicht entmutigen lassen und weitermachen, auch wenn es weniger Kinder sind. Irgendwann wird etwas aufblühen. Und bis dahin dürfen und sollen wir uns über diejenigen freuen, die kommen. Ich hatte ihn in meinem Brief auch um ein Gebet gebeten. Dass wir den Mut nicht verlieren, dass wir weitermachen können und dass vielleicht auch bei den Eltern etwas innerlich in Bewegung kommt.

Der Papst hat meine Schülerinnen und Schüler erwähnt und mich gebeten, sie von ihm zu grüssen. Er hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern und auch für meine Familie. Das hat mich sehr berührt.

**Hat die Antwort des Papstes etwas an Ihrer Arbeit oder Ihrem Selbstverständnis als Katechetin verändert?**

Es hat eigentlich nur bestätigt, was ich bereits seit Jahren meinen Töchtern, meinen Enkelkindern und auch meinen Schülern sage: «Wenn ihr euch etwas wünscht, müsst ihr fest daran glauben. Bei Gott ist alles möglich.» Der Brief hat das für mich bestätigt.

**Würden Sie anderen Menschen, die auf Probleme aufmerksam werden, raten, ebenfalls den Papst oder Bischof zu schreiben?**

Ja, warum nicht. Irgendwann kommt eine Antwort. Und selbst, wenn keine Antwort kommt, kann man so sein Leid oder seine Sorgen loswerden. Schon dadurch kann es bergauf gehen, und vielleicht kommt irgendwann, wenn man nicht mehr damit rechnet, doch noch eine Antwort, so wie bei mir.

Das Interview führte Leonie Wollensack

# Briefauszüge

## Brief von Nunzia Izzo an den Papst

Lieber Papst Leo,

Mein Name ist Nunzia und ich schreibe Ihnen aus Laufenburg (Schweiz). Ich bin hier geboren und aufgewachsen, Tochter von Einwanderereltern. Mit 50 Jahren habe ich studiert, um Katechetin zu werden und jetzt erteile ich seit zehn Jahren Katechese von der ersten bis zur neunten Klasse, zur Vorbereitung auf die Sakramente der Erstkommunion und der Firmung. Es erfüllt mich, unseren Glauben zu erzählen und weiterzugeben. [...] Allerdings leben [wir] in einer Zeit, in der die eingewanderten Grosseltern grösstenteils verstorben sind, die Kinder von allem eingenommen sind [...] und Schwierigkeiten [haben], Zeit für die Religion zu finden. [...] Ich versuche zu säen, aber die Pflänzchen haben Mühe zu wachsen. Der Boden ist bei uns sehr steinig.

Die Jugendlichen verbringen lieber Stunden mit Sport und am Handy [...] Doch sollte der Glaube nicht auch einen Platz in unserem Alltag haben und ebenfalls Freude bringen? [...]

## Antwort von Papst Leo XIV.

Liebe Nunzia,

die Schwierigkeiten, denen Sie begegnen, sind normal für einen Christen, der den Glauben auf authentische Weise bezeugen möchte. [...] Ich danke Ihnen für das, was Sie tun, und sage Ihnen, dass die Stunden, die Sie für die Vorbereitung der Katechesetreffen der Erstkommunion und Firmung für die Kinder und Jugendlichen aufwenden, niemals verlorene, verschwendete oder nahezu nutzlose Stunden sind, auch wenn nur sehr wenige Teilnehmer dabei sind. [...] «In dieser Gemeinschaft», wie ich beim Jubiläum der Katecheten am 28. September gesagt habe, «ist der Katechismus das «Reisewerkzeug», das uns vor Individualismus und Spaltungen schützt, weil er den Glauben der ganzen katholischen Kirche bezeugt.» [...] Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihr Zeugnis fortsetzen. Und sagen Sie Ihren Kindern, Ihren Jugendlichen und deren Eltern, dass der Papst für sie betet.

Quelle: Piazza San Pietro, Ausgabe 1, Januar 2026, S. 4f

Dirigent Raphael Immoos über Bachs Johannespassion: «Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen.»



## «Für mich ist Bach der fünfte Evangelist»

Von Johann Sebastian Bachs Johannespassion ist keine endgültige Fassung überliefert. Die Basler Madrigalisten interpretieren sie aus heutiger Sicht «neu gedacht». Der Dirigent Raphael Immoos und die Schauspielerin Dorothee Reize im Gespräch über dieses zeitlose Werk.

### Es gibt unzählige Werke zur Passion Christi. Warum haben Sie sich für Bachs Johannespassion entschieden?

Raphael Immoos: Johann Sebastian Bachs Johannespassion gehört zu unserem kulturellen Erbe. Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen. Diese Gelegenheit bietet sich



im März auf eine besondere Art in der Berner Dreifaltigkeitskirche.

### Warum ersetzen Sie in «Ihrer» Johannespassion die gesungenen Rezitative durch gesprochenen Text?

Die Rezitative geben den Text des Johannes-evangeliums wieder. Es ist uns wichtig, dass alle diese Geschichte verstehen. In der Originalfassung kann man nicht davon ausgehen – barockes Deutsch klingt anders als das heutige. In unserer überarbeiteten Fassung kommen zudem keine Einzelnamen vor, und die Juden werden nicht für Jesu Kreuzigung verantwortlich gemacht. Inzwischen wissen wir, dass kein Volk vor Krieg und Terror gefeit ist. Sündenböcke zu suchen, löst keine Probleme.

### Eine Frau als Evangelistin: Dorothee Reize erzählt in Ihrer Interpretation die Handlung der Passionsgeschichte. Warum fiel die Wahl auf sie?

Dorothee Reize ist eine hervorragende, vielseitige Schauspielerin und Sängerin. Sie war in diversen Filmen präsent, etwa in «Lüthi & Blanc» oder in «Der Bestatter». Sie setzt sich auch mit geistlichen Themen auseinander, beispielsweise in der Produktion «Ranft-Ruf».

### Wie haben Sie auf die Anfrage reagiert, die Rolle des Evangelisten zu übernehmen?

Dorothee Reize: Ich war überwältigt. Es war eine der ungewöhnlichsten Anfragen, die ich je bekommen habe. Dass es nicht darum ging, die Rolle unbedingt mit einer Frau zu besetzen, sondern dass meine Darstellung der Do-

## Zu Besuch bei den Basler Madrigalisten

rothea im «Ranft-Ruf» überzeugt hat, war mir eine grosse Freude.

### Warum haben Sie zugesagt?

Da gab es nichts zu überlegen. Zwar trete ich oft mit biblischen Texten in Kirchen auf, aber das ist etwas ganz Neues. Zudem ist es eine grosse Ehre, mit solch guten Musikerinnen und Musikern auftreten zu dürfen.

### Wie hat sich Ihre Interpretation des Werks entwickelt?

Es brauchte viel eigene Vorbereitung, um den Text zu lernen und ihm nachzuspüren. Bei der ersten gemeinsamen Probe mussten wir uns erst finden, es war für alle Neuland. Danach wuchsen wir immer mehr zusammen. Die Krönung sind jeweils die Konzerte, erst wenn

**«Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen.»**

das Publikum dazukommt, wird es ein Ganzes, ein tiefes mystisches Erlebnis, eine Art Gottesdienst.

### Was berührt Sie in Bachs Johannespassion?

**Raphael Immoos:** Die Choräle und Arien richten den Blick nach innen. Es sind keine Bibeltexte, sondern menschliche Empfindungen. Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen. Das möchten wir mit dem Publikum teilen.

**Dorothee Reize:** Bach macht immer etwas mit mir, vor allem die gesungenen Passagen. Auch für mich ist er der fünfte Evangelist. Dass ich in einer Interpretation dieses Werks auftreten darf, in der das gesprochene Wort diese Wichtigkeit erhält, ist ein grosses Geschenk.

Das Interview führte Anouk Hiedl.  
Die Erstpublikation erfolgte im «pfarrblatt» Bern.

# Bachs Johannespassion neu gedacht

Passionsmusik in fünf Bildern. Kammermusikalische Aufführung mit der Schauspielerin Dorothee Reize.

Basler Madrigalisten  
Colla Voce Consort  
Sprecherin: Dorothee Reize  
Leitung: Raphael Immoos  
Textbearbeitung: Theo Schaad

Do, 12. März, 18.15 Uhr, Kulturkirche Paulus, Basel:  
Musizierende spielen und berichten über ihre Betroffenheit im Umgang mit diesem Meisterwerk. Was lief damals vor 2000 Jahren schief, und was können wir heute daraus lernen? Eine kommentierte Werkprobe zwischen Musik und Gespräch, mit einem Apéro zum Ausklang.

### Konzerte:

So, 22. März, 17 Uhr, Michaelskirche Meiringen  
Sa, 28. März, 17.45 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Zürich  
So, 29. März, 17 Uhr, Kirche St. Marzellus Gersau  
Karfreitag, 3. April, 17 Uhr, Reformierte Kirche Windisch

Eintritt frei (Kollekte), Dauer: ca. 80 Minuten.  
Weitere Infos: [www.basler-madrigalisten.ch](http://www.basler-madrigalisten.ch)

Für Dorothee Reize wird Bachs Johannespassion erst mit dem Publikum zu einem Ganzen und zu einem mystischen Erlebnis.



Quelle: Benno Hunziker

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch  
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e  
14–16.30, Ven 9–11.30

### Sante Messe

**Ven 20.2.** 18.00 Aarau. **Sab 21.2.** Sospesa S. Messa Suhr. **Dom 22.2.** 9.30 Strengelbach, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken. **Gio 26.2.** 19.00 Zofingen (S. Messa di Benvenuto alla Madonna di Fatima con processione insieme alla parr.). **Ven 27.2.** 18.00 Aarau. **Dom 1.3.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **Ven 6.3.** 18.00 Aarau.

**Attività: Ogni Lun** 15.00 Rosario, Strengelbach. **Ven 20.2.** 18.00 Via Crucis, Aarau (chiesa). **Ven 27.2.** 18.00 Via Crucis, Aarau (chiesa); 19.00 Gr. Giovanissimi, Aarau (Missione). **Sab 28.2.** 14.30 Scuola della Parola, Lenzburg (sala parr.). **Mar 3.3.** 19.00 Rosario Zofingen. **Mer 4.3.** 14.00 Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer). **Ven 6.3.** 18.00 Via Crucis, Aarau (chiesa).

### MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch  
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch  
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

### Sante Messe

**Dom 22.2.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **Mar 24.2.** 19.30 Windisch. **Sab 28.2.** 19.00 Frick. **Dom 1.3.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **Mar 3.3.** 19.30 Windisch. **Gio 5.3.** 19.00 Stein Adorazione Eucaristica. **Ver 6.3.** 19.00 Stein disdetta.

**Attività: Ogni martedì** 19.00 Santo Rosario Windisch. **Ver 27.2.** 19.00 Via Crucis Birr. **Ver 6.3.** 19.00 Via Crucis Frick

### MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen  
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

### Sante Messe

**Sab 21.2.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche.

**Dom 22.2.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Ven 27.2.** Via Crucis 20.00 Wettingen, S. Antonio; 20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Sab 28.2.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 1.3.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Ven 6.3.** Via Crucis 20.00 Wettingen, S. Antonio (cappella); 20.00 Bad Zurzach, S. Verena.

### Preghiera delle Lodi: 18.2.–27.3.

8.00–9.00 cappella di S. Antonio in Wettingen (esclusi: Sab e Dom).

### Confessioni individuali: Sab 21./28.2.

**Attività ricreativa: Dom 1.3.** 19.00: Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale di Neuenhof. **Scuola della Parola 2026:** Tema I Vangeli del Risorto, 14.30–17.00; **28.2.** Windisch, Centro Parrocchiale Herz Jesu; **14.3.** Wettingen, Centro Parrocchiale S. Antonio.

**Info-Online:** www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

### MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen  
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

### Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg  
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato-Faggiano

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

### Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19/ 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

**Martes** 10–12.30 y 14–17.30, **Jueves** 10–12.30, **Viernes** 10–12.30

**Misionero:** P. Juan José González Espada

**Coordinadora pastoral:** Dulce María Galarza

**Secretaria:** Natalia Weber-García

**Músico:** Marco Wunsch

Nuestras misas dominicales son las siguientes: **Baden 9.30 y Kölliken 12.00.** También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

### Kontakt

**Misionari:** Don Pal Tunaj

**Bashkëpunëtorë pastorale:** Motër

Anamaria Mataj

**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

### Orari i meshëve

**21.2.** Pagëzim, 12.00, Schöffland. **18.2.** Mesha e Shenjtë, 19.30 Aarau. **22.2.** Mesha e Shenjtë, 13.30 Aarau, 17.00 Zollikofen. **24.2.** Mesha e Shenjtë, 19.30 Aarau. **27.2.** Mesha e Senjtë, 19.30 Derendingen.

### Missão Católica Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch

**Missas em português**  
Ennetbaden, Kirche St. Michael,  
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,  
12.00.  
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-  
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

### Duszpasterstwo Polonijne

**Polenseelsorge**  
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
056 491 00 82  
polenseelsorge@kathaargau.ch

**Msze swiete**  
Birmenstorf: **22.2.** Msza sw. 13.00.  
**25.2.** Rozaniec 19.00. **1.3.** Msza sw. 13.00.  
**4.3.** Rozaniec 19.00. **6.3.** Pierwszy  
Piatek Miesiaca 19.00.

### Hrvatska Katolička Misija

**Hrvatska katolička misija Aargau**  
Römisch-Katholische Kirche im Aargau  
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74  
www.hkm-aargau.ch  
facebook.com/hkm-aargau  
www.instagram.com/hkmaargau

**Gottesdienste – Mise**  
**22.2.** Put križa, Buchs 9.00, Wettingen  
12.15. Misa, Buchs 9.30, Wettingen  
12.30, Menziken 16.00. **26.2.** Put križa i  
misa, Wettingen 19.30. **27.2.** Put križa i  
misa, Oberentfelden 19.30.

**28.2.** Krštenje, Rheinfelden 13.00. **28.2.**  
Misa (vjeronauk, 16.30–17.30), Rhein-  
felden 17.45. **1.3.** Put križa, Buchs 9.00,  
Wettingen 12.15 (vjeronauk u Buchsu i  
Zofingenu). Misa, Buchs 9.30, Weting-  
gen 12.30, Zofingen 16.00. **6.3.** Put  
križa i misa, Wettingen 19.30. **7.3.**  
Duhovna obnova (don Luka Klarica),  
Wettingen 18.30.

### Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

**Gehörlosenseelsorge Nordwest-  
schweiz**  
Sekretariat: Corinne Wyss  
Feerstrasse 8, 5000 Aarau  
062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)  
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch  
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge  
**Sonntag, 15.3.** 11.00 Kath. Kirche St.  
Nikolaus, Brugg. Gottesdienst mit der  
hörenden Gemeinde Brugg, anschl.  
Zusammensein.  
Jahresprogramm 2026: kathaargau.ch/  
gehoerlosenseelsorge

### Fachstelle Landeskirche Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
Feerstrasse 8, 5000 Aarau  
062 832 42 72  
landeskirche@kathaargau.ch  
www.kathaargau.ch

**Fachstelle Bildung und Propstei**  
**Röm.-kath. Kirche im Aargau**  
Feerstrasse 8, 5000 Aarau  
056 438 09 40  
bildungundpropstei@kathaargau.ch  
www.bildungundpropstei.ch  
**Fastenzeit: Tägliche Impulse auf dem  
Weg zum Osterfest**  
Von Aschermittwoch bis Ostersonntag  
begleiten wir Sie per E-Mail mit kurzen  
Impulsen. Die Fastenzeit lädt dazu ein,

den gewohnten Lauf des Alltags zu unterbrechen und Dinge aus einer neuen Perspektive zu betrachten. In vielen Lebensbereichen ist die Strategie «weiter wie bisher» kein guter Ratgeber (mehr). Und auch in der Kirche wird manches nicht mehr in gewohnten Bahnen weiterlaufen können. Es gilt, sich von Bisherigem zu verabschieden und mit Gewohntem aufzuhören. Bestellen Sie die täglichen Impulse bei: **sekretariat@propstei.ch**

### Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel  
diakonie@kathaargau.ch  
www.kathaargau.ch/diakonie  
**SOZtreff mit WeitBLICK**  
Do 5. März, 14.30–18 Uhr: Im Rahmen des SOZtreff in Frick bieten die Fachstellen Diakonie der beiden Aargauer Landeskirchen, die Reformierte Kirche Frick und der Kirchliche Regionale Sozialdienst Frick einen WeitBLICK in soziale Institutionen im Aargau. In kompakter Form mit Marktständen, Speed-Präsentationen und Steh-Apéro präsentieren die Institutionen und Projekte das soziale und diakonische Angebot. Mit dabei sind die Gewinner des Sozialpreises 2024! **Informationen und Anmeldung: www.kathaargau.ch/agenda**

### Fachstelle Spezialeelsorge

062 832 42 89  
spezialeelsorge@kathaargau.ch  
**Fachtagung «Innere Stärke und Resilienz in der Palliative Care»**  
Mi 4. März, 13–17 Uhr, Aarau: Innere Kräfte stärken und in Situationen von Krankheit oder Krise darauf zu achten, was Kraft schenkt und Hoffnung stärkt. Sich damit auseinanderzusetzen, ist im Bereich Palliative Care nicht nur für Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen relevant, sondern auch für Fachpersonen und Freiwillige von zentraler Bedeutung. Die Fachtagung bietet Impulse und reflektiert Resilienz und Lebensqualität aus verschiedenen Perspektiven.  
**Informationen und Anmeldung: palliative-begleitung.ch/fachtagung**

# Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

## Wir suchen Sie!

Per 01.07.2026, oder nach Vereinbarung, für die kath. Kirche Eiken

AUSHILFSSAKRISTAN/IN  
Ca. 11. Stunden im Monat

Sie sind i.d.R. 1 Woche im Monat sowie als Ferienvertretung im Einsatz. Bevorzugter Wohnort Eiken oder im Umkreis bis 15 Minuten Fahrzeit.

Für nähere Informationen wenden Sie sich gerne an die Kirchenpflegepräsidentin und Personalverantwortliche Angela Capaul, 076 674 32 16.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an [angela.capaul@rkeiken-stein.ch](mailto:angela.capaul@rkeiken-stein.ch) oder an die Röm.-kath. Kirchgemeinde, Kirchgasse 4, 5074 Eiken, zuhänden Angela Capaul.  
Wir freuen uns auf Sie!

## Einladung zum Suppentag



Herzliche Einladung zum Suppentag! Wir bieten diesen am Sonntag, 08. März, von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr, im Pfarreizentrum Eiken, an.

Wer freundlicherweise bereit ist, einen Kuchen zu spenden, wird eingeladen, dies vorgängig beim Pfarrbüro / Anita Meyer (Tel.-Nr. 062 871 14 05) zu melden. Lassen Sie sich bei Suppe, Kartoffelsalat, Würstli und Kuchen verwöhnen und geniessen Sie mit uns das gemütliche Beisammensein im Pfarreizentrum Eiken zugunsten der Fastenaktion 2026! Vielen Dank für Ihr Kommen und Ihre Unterstützung. Die Kirchenpflege und das OK

## Senioren-Nachmittag mit der Theatergruppe Herbstrose am 7. März

### Frauenverein Eiken-Münchwilen-Sisseln

Der Frauenverein Eiken-Münchwilen-Sisseln lädt Sie herzlich zum Senioren-Nachmittag ein. Die Theatergruppe «Herbstrose» wird Sie mit ihrem neuen Stück, «Kuh in Therapie», sicher bestens unterhalten.

Die Einladung gilt für alle bis und mit Jahrgang 1961. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass wir keine persönlichen Einladungen verschicken.

Wir freuen uns, Sie am 7. März um 14:00 Uhr, im kulturellen Saal in Eiken willkommen zu heissen. Im Anschluss an das Theater sind alle Gäste zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Ein Unkostenbeitrag wird bei Einlass eingezogen.

Ihre Anmeldung nimmt Pia Meier, 079 500 22 48, gerne entgegen. Ebenfalls können Sie sich über unsere Homepage anmelden. [www.frauenverein-ems.ch](http://www.frauenverein-ems.ch)

Anmeldeschluss: 28. Februar

Wir freuen uns über viele Anmeldungen. Der Vorstand

## Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln  
Stein - Bruder Klaus

## Kontakte

### Pastoralraumleiter

Michael Lepke  
062 873 18 64  
[michael.lepke@ssvf.ch](mailto:michael.lepke@ssvf.ch)

### Seelsorger

Berthold Keßler  
062 873 54 23  
[berthold.kessler@rkeiken-stein.ch](mailto:berthold.kessler@rkeiken-stein.ch)

### Religionspädagogin

Dorota Jończak  
062 871 62 97  
[Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch](mailto:Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch)

### Sekretariate

Anita Meyer  
Kirchgasse 4, 5074 Eiken  
[rkpfarranteiken@rkeiken-stein.ch](mailto:rkpfarranteiken@rkeiken-stein.ch)

Diana John  
Schulstrasse 5, 4332 Stein  
[rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch](mailto:rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch)

Webseite: [www.kath-mittleresfricktal.ch](http://www.kath-mittleresfricktal.ch)



Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen  
unter [lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



## Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

### Sekretariat

Anita Meyer

Kirchgasse 4, 5074 Eiken

Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und

13.00 - 16.00 Uhr

062 871 14 05

rkpfirmamenteiken@rkeiken-stein.ch

### Rücktritt aus dem Gremium

Aus persönlichen Gründen hat sich Alexandra Gerosa entschieden, per sofort aus der Kirchenpflege zurückzutreten. Die Landeskirche hat diesen Entscheid bestätigt. Wir danken Alexandra für ihre engagierte und wertvolle Mitarbeit in den letzten 5 Jahren. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr alles Gute und Gottes reichen Segen.  
Die Kirchenpflege

### Rücktritt

Aufgrund zunehmender Diskrepanz zwischen meiner persönlichen Glaubensüberzeugung und den Visionen der hiesigen offiziellen Kirche habe ich per sofort meinen Austritt aus der Kirchenpflege Eiken gegeben. Meine Beweggründe sind nicht Kirchenpflege-interner Natur.  
Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich in den letzten 5 Jahren wirken durfte und wünsche ihnen auch weiterhin alles Gute und Gottes Segen.  
Alexandra Gerosa

### Ein Besuch in der Moschee

Wie beten Muslime? Wie sieht die Moschee aus? Wer ist eigentlich der Imam? Im Rahmen der Reliprojekte besuchten die Jugendlichen aus Eiken, Münchwilen und Sisseln die Moschee in Basel.

Durch die Begegnung mit dem Imam und Beobachtung des Gebets erhielten sie Einblicke in den muslimischen Glauben und konnten sie ein tieferes Verständnis für die religiöse Vielfalt entwickeln. Hier teilen sie einige ihrer Eindrücke:



Mir hat sehr gut gefallen, wie nett die Muslime zueinander sind und dass sie viel Rücksicht aufeinander nehmen. **Luisa, Sisseln, 6. Klasse** Ich fand das Beten sehr interessant. Die Leute waren sehr freundlich. Was mir nicht gefallen hat war, dass sie während dem Beten immer wieder gegangen sind. **Emma, Sisseln, 6. Klasse**

Es war sehr spannend mal in eine andere Religion zu gehen. Was da so passiert und wie die Muslime beten es war anders als bei uns Christen, aber es war auch toll einen Blick von dieser Religion zu sehen. **Elena, Eiken, 7. Klasse**

Ich fand es toll, dass wir einmal eine Moschee besuchen konnten und zu sehen, wie Muslime beten. **Emma, Münchwilen, 7. Klasse**

Ich fand den Teppich gut und das Beten. Ich fand auch cool, dass so viele Leute dort mitmachen. **Fiona, Sisseln, 7. Klasse**

Es war sehr toll eine neue Religion zu entdecken und zu sehen, wie so ein Gebet funktioniert. Sie haben ein bisschen lange geredet. **Linus, Münchwilen, 7. Klasse**

### Du bist wertvoll!

«Du bist kostbar und wertvoll für mich, und ich habe dich lieb.» Diese Worte aus Jesaja 43,4 haben die Taferinnerungsfeier begleitet, die die Erstkommunionkinder Anfang Februar in der schönen Kapelle in Sisseln gefeiert haben. In der Feier wurde spürbar, was die Taufe bedeutet: Gott kennt jeden Menschen beim Namen und sagt ihm seine Liebe zu. Gleichzeitig wurde sichtbar, dass der Weg des Glaubens nicht allein gegangen wird. Bei der Taufe haben Eltern und Paten versprochen, ihr Kind zu begleiten, es zu stärken und ihm zu helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Bei der Taferinnerung kam dieses Versprechen erneut durch ihr Dabeisein und Mitfeiern zum Ausdruck.



Die Zusage Gottes wurde auch in einem sichtbaren Zeichen erfahrbar: Die brennende Taufkerze erinnert daran, dass Jesus wie ein Licht ist, das Orientierung schenkt. Mit ihren Taufkerzen haben die Kinder diese Zusage neu bekräftigt und ihren Glauben nun selbst bezeugt.



Ich wünsche den Erstkommunionkindern, dass sie aus ihrer Taufe leben, Gottes Liebe im Alltag sichtbar machen und seine begleitende Nähe auf ihrem Weg zur Erstkommunion immer wieder spüren dürfen. **Dorota Jönckzak**

# Stein – Bruder Klaus

## Sekretariat

Diana John

Schulstrasse 5, 4332 Stein AG

Mo 14.00 – 16.00 Uhr, Di 09.00 – 11.00 Uhr

062 873 16 52

rkpfirmamentstein@rkeiken-stein.ch

## Weltgebetstag – Nigeria

### Der schweizerische Weltgebetstag (WGT) wird 90-jährig

1936 wurde der erste Weltgebetstag in der Schweiz gefeiert. Dessen wollen wir gedenken an unserer WGT-Feier am 6. März mit der Liturgie aus Nigeria. Unter dem Titel «Ich will euch stärken, kommt!» – einer Kurzfassung des bekannten Bibelwortes Jesu «Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken» (Mt 11,28) – schildern Frauen aus verschiedenen geografischen und sozialen Kontexten Nigerias ihre alltäglichen Belastungen, und wie sie im Glauben «Ruhe für die Seele» finden.

Auch in der römisch-katholischen Pfarrkirche in Stein wird der Weltgebetstag farbenfroh und fröhlich gefeiert. Eine kleine Gruppe von Musikerinnen und Musikern wird die Feier mit ihren Instrumenten begleiten.

Ein Organisationsteam mit Manuela Köchling, Silvia Schmid, Markus Schmid, Stefanie Ackermann und Fabrice Müller hat mit den Vorbereitungen für einen farbenfrohen WGT-Abend begonnen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem landestypischen Imbiss eingeladen. Das Organisationsteam freut sich auf viele Gäste und eine stimmungsvolle Feier, die um 18 Uhr in der Pfarrkirche beginnt.



## Cantamustag in Stein

### Gemeinschaft feiern durch Musik

Am Samstag, 28. Februar, findet in Stein ein besonderer musikalischer Begegnungstag statt: der Cantamustag des Kirchenmusikverband Kanton Aargau. Sängerinnen und Sän-

ger aus verschiedensten Chören des Kantons Aargau kommen zusammen, um gemeinsam zu singen, zu lernen und Gemeinschaft zu erleben.

Im Laufe des Tages arbeiten die Teilnehmenden in verschiedenen Workshops an Liedern sowie an der Kantate „Gemeinschaft feiern“ von David Plüss. Die Gesamtleitung des Cantamustags liegt in den Händen von Simone Küpfer. Den Workshop Rhythmus leitet Christine Böhler, während der Workshop Lieder von Stephan Kreuz geführt wird.

Der Cantamustag bietet Raum für musikalische Vertiefung, Austausch über Chorgrenzen hinweg und die Erfahrung, wie Musik Menschen verbindet und Gemeinschaft wachsen lässt.

Den feierlichen Abschluss bildet der Gottesdienst um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche Stein, in dem das am Tag Erarbeitete musikalisch zur Aufführung kommt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern und die musikalische Vielfalt zu erleben.

## Gottesdienste

### Samstag, 21. Februar

1. Fastensonntag - Vorabend

18.00 Eiken

Eucharistiefeier mit Peter Berg

Aschenritus

Kollekte: Diöz. Kollekte

### Sonntag, 22. Februar

1. Fastensonntag

10.00 Stein, ref. Kirche

ökumenischer Gottesdienst mit Vertretern der ref., christ.kath. und kath. Kirche, anschliessend Suppenessen

### Mittwoch, 25. Februar

10.00 Stein

Rosenkranzgebet

### Samstag, 28. Februar

2. Fastensonntag - Vorabend

17.00 Stein

Kommunionfeier zum Cantamustag mit Berhold Keßler und dem Projektchor

Gestiftete Jahrzeit:

Lea Stalder-Ries

Kollekte: Dargebotene Hand

### Sonntag, 1. März

2. Fastensonntag

10.30 Eiken

Eucharistiefeier mit Herbert Malzacher

Kollekte: Dargebotene Hand

### Dienstag, 3. März

14.00 Eiken

Gebetsnachmittag mit Eucharistiefeier der MFM

### Mittwoch, 4. März

10.00 Stein

Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 5. März

16.30 Stein

Andacht in der Stiftung MBF

18.45 Münchwilen

Anbetung

19.00 Stein

Santa Messa Italiana anschl.

Eucharistische Anbetung

### Freitag, 6. März

18.00 Stein

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Musik, Gebeten und Impressionen aus Nigeria

## Veranstaltungen

### Dienstag, 24. Februar

14.00 Kath. Pfarreizentrum Stein,

Treffpunkt Rumänienhilfe

Wir treffen uns zum Stricken,

Spielen und Jassen.

# Pastoralraum Mittleres Fricktal Fischingertal



## Eine besondere Zeit

«Zeiteinheiten» ... «Zeitfenster» ... «Zeitplanung» ... «Zeitoptimierung» ... «Zeitersparnis» – Alles scheint sich heute irgendwie um das Thema «Zeit» zu drehen: «Time for Work», «Time for Life», «Time for You» ... Die Regale der Buchhandlungen quellen ja geradezu über von den vielen Ratgebern, die uns zeigen wollen, wie wir die Zeit (die uns ja immer nur in einem sehr begrenztem Umfang zur Verfügung steht), noch ein bisschen besser nutzen, ein bisschen besser strukturieren und ein bisschen besser gestalten könnten. Und manches davon ist ja auch gar nicht so schlecht. Denn «Zeit ist ja Geld», wie es in einem bekannten Sprichwort heisst! Und wenn wir sie nicht gestalten – unsere Zeit –, dann reicht sie eben nicht. Oder doch zumindest nicht für das, was wir wollen. Dann wird sie immer knapper. Sie reicht nirgendwo hin und wir rennen ihr nur noch hinterher. Tja, so ist das eben mit der Zeit ...

Eine ganz besondere Zeit ist aber auch die «Fastenzeit». Vierzig Tage liegen jetzt vor uns. Vierzig Tage, die in unserer Kirche eigentlich schon immer als eine Zeit der Besinnung und der Einkehr, aber auch der Umkehr und der Neuorientierung gestaltet wurde. Und diese Bedeutung scheint sie bis heute nicht verloren zu haben. Auch wenn die Kirche heute bei weitem nicht mehr jenen Stellenwert genießt, den sie früher hatte, so fühlen sich in der Fastenzeit doch auch heute noch viele Menschen zu einer Korrektur ihres Lebensstils motiviert. In unseren Angeboten für die Fastenzeit laden wir Sie dazu ein, ihre Lebenspraxis wieder mal zu überprüfen und ihrem Leben eine neue Richtung zu geben. Herzlich willkommen!

Michael Lepke

### *Pfarreien*

Schupfart - St. Leodegar  
Obermumpf - Peter und Paul  
Mumpf - St. Martin  
Wallbach - St. Sebastian

### *Kontakte*

#### Pastoralraumleiter und Seelsorger

Michael Lepke  
062 873 18 64  
michael.lepke@ssvf.ch

#### Leitender Priester

Vakant

#### Sekretariat

Andrea Berger  
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf  
Mo, Mi, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
062 873 16 50  
verbandsssekretariat@ssvf.ch

Webseite: [www.kath-mittleresfricktal.ch](http://www.kath-mittleresfricktal.ch)



## Zukunft säen: unser ökumenischer Suppentag

«Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen» – unter diesem hoffnungsvollen Motto steht die diesjährige ökumenische Kampagne. Saatgut ist weit mehr als nur der Anfang einer Ernte; es ist das Symbol für Unabhängigkeit, Leben und die Chance auf eine gerechte Zukunft.

Im ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 22. Februar, um 10 Uhr laden wir sie herzlich in der reformierten Kirche von Stein ein, diesen Gedanken mit uns gemeinsam zu feiern und zu vertiefen. Die Feier wird von Mike Koch, reformierter Pfarrer, und Stephan Feldhaus, christkatholischer Pfarrer, geleitet.

Nach dem Gottesdienst laden wir Sie ein, am grossen Tisch Platz zu nehmen. Eine feine Suppe erwartet Sie. Es ist die Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und Gedanken auszutauschen. Die Kollekte und der gesamte Erlös des Suppenessens werden für Projekte, die Kleinbauern weltweit den Zugang zu eigenem Saatgut ermöglichen, gespendet.

## Weltgebetstag

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebets-tages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden. Auch bei uns finden am 6. März in Obermumpf, Mumpf und Walbach Weltgebets-tagsfeiern statt. Reservieren Sie sich dieses Datum. Weitere Informationen finden Sie im nächsten Pfarrblatt.

## SOZtreff mit WeitBLICK in die Welt für den Dienst am Menschen

Am Donnerstag, 5. März, findet von 14.30 bis 17.30 Uhr in der reformierten Kirche Frick ein inspirierender Dialog statt. Der ökumenische SOZtreff lädt dazu ein, gemeinsam einen «WeitBLICK» auf soziale Projekte im Aargau zu werfen. Das Treffen bietet Raum für Vernetzung und Begegnung über Konfessionsgrenzen hinweg und macht lebendige Gemeinschaft erfahrbar.

Details: [www.kathaargau.ch/agenda](http://www.kathaargau.ch/agenda). Anmeldung an [ute.baldinger@ref-frick.ch](mailto:ute.baldinger@ref-frick.ch)

## Laut – schräg – schön!



Am Samstag, 7. Februar, fand in der katholischen Kirche von Obermumpf zum ersten Mal ein Fasnachtsgottesdienst statt.

Schon seit längerem hatten der Gemeindeleiter Michael Lepke und unsere Katechetin Martina Schmidlin die Idee, einen Fasnachtsgottesdienst – untermalt mit Guggemusikklängen und einer Predigt in Form von Reimen – anzubieten. Dank der Zusage der Guggemusig Rablüüs konnte dies realisiert werden. So konnten sich die Gottesdienstbesucher – maskiert oder «in natura» – an den schrägen Klängen und den farbenprächtigen Kostümen der Guggemusig erfreuen und im Takt mitwippen. Im Anschluss an dem Gottesdienst gab es in der Unterkirche noch eine kleine Stärkung für alle, was sehr geschätzt wurde.

So hoffen Michael Lepke, Martina Schmidlin und die Kirchenpflege Obermumpf auch im nächsten Jahr wieder einen Fasnachtsgottesdienst anbieten zu können.

Ralf Dietwiler

## Besuch einer Moschee



Am Mittwoch, 4. Februar, besuchten Jugendliche des aktuellen Reli-Projekt der Oberstufe im Mittleren Fricktal die Fetih Moschee in Basel. Im Rahmen einer Führung erfuhren die Jugendlichen so einiges über die Religion des Islam und das Glaubensleben der Muslime. Der Imam und der Vorsitzende der muslimischen Gemeinde nahmen sich viel Zeit für unsere

Gruppe um Fragen zu beantworten, bevor die Gruppe das Abendgebet live miterlebte. So war es eine spannende Exkursion. Bis zum Sommer lernen die Jugendlichen im Rahmen der Reli-Treffen auch noch den Glauben des «Buddhismus» und des «Judentums» kennen. Und auch das «Christentum» wird mit Blick auf das Leben im Kloster mit einem Ausflug nach Mariastein im Sommer noch ein Thema sein.  
Simon Hohler

## Konfetti, Spiel und Spass!



Der Saal fasnächtlich geschmückt, die Helferinnen in Küche und Saal parat – Punkt 14 Uhr stürmten die ersten Fasnachtssnarren herein. Rund 110 Kinder sorgten mit ihrem Lachen und Herum-hopsen für gute Stimmung. Bei Martina durften sie Musikwünsche anbringen und es wurde ausgelassen getanzt. Herrlich dieses Gewusel aus kleinen und grösseren Fasnachtssnarren! An verschiedenen Ständen konnten die Kinder ihr Glück versuchen und wurden mit Süßigkeiten und bunten Stiften für ihren Einsatz belohnt. Die Erwachsenen tanzten zusammen mit den Kindern oder genossen es, mit anderen Eltern am Tisch zu sitzen und dem bunten Treiben zuzusehen. Den ganzen Nachmittag konnten sich alle am Buffett bedienen: es gab Wienerli, Kuchen und Getränke. Diese «Rund-um-Verpflegung» wurde von allen sehr geschätzt.

Dank sehr vieler Helferinnen und Helfern war auch das letzte Konfetti bereits um 18 Uhr weggeputzt. Die Frauengemeinschaft bedankt sich bei allen, die es möglich machen, so einen grossen Anlass zu organisieren: den Helferinnen und Helfern vor, am und nach dem Anlass und auch den Kuchenbäckerinnen!

Ein herzliches Danke auch an alle, die unsere Kinderfasnacht besucht haben. Es ist grossartig, dass wir jedes Jahr so viele Besucher aus nah und fern haben. Deshalb heisst das für uns: auch 2027 werden wir wieder eine Kinderfasnacht anbieten. Ideen für neue Angebote sind schon vorhanden. Lasst euch überraschen!

Andrea Berger

## Schupfart – St. Leodegar

### Sekretariat

Patricia Obrist  
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart  
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr

062 871 14 20  
pfarramt.schupfart@ssvf.ch

## Öffnungszeiten

### Pfarreisekretariat

Donnerstag, 5. März, 19. März, 2. April

## Obermumpf – Peter und Paul

### Sekretariat

Sandra Ferraina  
Rank 5, 4324 Obermumpf

Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr  
062 873 33 66  
pfarramt.obermumpf@ssvf.ch

## Mumpf – St. Martin

### Sekretariat

Andrea Berger  
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf  
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr  
062 873 16 50  
pfarramt.mumpf@ssvf.ch

### 28. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Mumpf



«Neu-Aufgenommene» und «Schnuppermitglieder»

Am Dienstag, 3. Februar, fand im Restaurant Anker die 28. Generalversammlung der Frau-

engemeinschaft Mumpf statt. Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung und erlebten einen gelungenen Abend im Zeichen des aktuellen Vereinsmottos: «Miteinander sind wir stärker – denn Gemeinschaft ist das Herz des Lebens».

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin und einem gemeinsamen Abendessen widmete sich die Versammlung den statutarischen Geschäften. Ein wichtiger Programmpunkt war die Wiederwahl des amtierenden Vorstands und der Präsidentin, die von den anwesenden Mitgliedern einstimmig bestätigt wurden. Damit wurde das Vertrauen in die engagierte und kontinuierliche Arbeit des Vorstands klar zum Ausdruck gebracht.

Sämtliche Traktanden der Tagesordnung wurden ohne Einwände genehmigt. Besonders erfreulich war zudem die Aufnahme neuer Mitglieder: Neun Frauen traten der Frauengemeinschaft bei, ausserdem konnten acht neue Schnuppermitglieder willkommen geheissen werden.

Im Verlauf des Abends wurde auch der Zweck der Frauengemeinschaft Mumpf hervorgehoben: eine aktive Gemeinschaft sein, die ihren Mitgliedern sowie der gesamten Dorfbevölkerung ein vielseitiges und attraktives Jahresprogramm bietet. Mit ihren Aktivitäten leistet die Frauengemeinschaft einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben im Dorf

und fördert den Zusammenhalt über Generationen hinweg.

Zum Abschluss dankte die Präsidentin allen Helferinnen und Anwesenden für ihr Mitwirken und ihre Unterstützung. Die Versammlung klang in gemütlicher Atmosphäre aus und bestätigte einmal mehr, dass Gemeinschaft und Zusammenhalt zentrale Werte der Frauengemeinschaft Mumpf sind.

Monia Saglini

### Wohin gehen unsere Strickwaren?



Am Samstag, 14. Februar, machten sieben Frauen der Strickgruppe der Frauengemeinschaft Mumpf einen Ausflug nach Hüttikon.

Zwölf prall gefüllte Kartonschachteln konnten wieder abgegeben werden. Das sind Jäckli, Pulis, Kappen, Söckli, Finken und Decken, welche von unseren Frauen in der Zeit von November bis Anfangs Februar gestrickt und gehäkelt

wurden. Vor Ort erfuhren sie von Frau Constanti viel Spannendes über das Projekt «Helfen Sie helfen». Es war für alle eindrücklich zu erfahren, wie dieser Verein funktioniert und alle waren sich einig: dieses Projekt unter-

stützen wir sehr gerne! Und so hiess es bei vielen am Abend dann wieder: an die Nadeln, fertig, los!

Andrea Berger

## Wallbach – St. Sebastian

### Sekretariat

Patricia Obrist  
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach  
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr  
061 861 11 19  
pfarramt.wallbach@ssvf.ch

### Wir nahmen Abschied

Am 26. Januar ist Herr Francesco Corradini verstorben. Wir haben am 5. Februar von ihm Abschied genommen. Und am 1. Februar ist Frau Aranka Fekete-Niklas verstorben. Von

ihr haben wir am 13. Februar Abschied genommen.

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und stärke die Angehörigen in ihrer Trauer.

### Gottesdienste

#### Freitag, 20. Februar

09.00 Schupfart  
Rosenkranz

#### Sonntag, 22. Februar

10.00 Pastoralraum  
Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche von Stein mit Mike Koch und Stephan Feldhaus  
Anschliessend gemeinsames Suppen-Essen

#### Montag, 23. Februar

17.00 Wallbach  
Rosenkranz

#### Mittwoch, 25. Februar

09.00 Obermumpf  
Rosenkranz

#### Freitag, 27. Februar

09.00 Schupfart  
Rosenkranz

#### Samstag, 28. Februar

18.00 Schupfart  
Kommunionfeier mit Isidor Hodel  
Jahrzeit für:  
Erwin Leubin-Dinkel  
Kollekte: Hospiz Brugg

#### Sonntag, 1. März

10.00 Obermumpf  
Kommunionfeier mit Isidor Hodel  
Jahrzeit für:  
Zeno Dietwyler-Isabo  
Antoinette und Willy Stocker-Stocker  
Jörg von Wyl-Stocker  
Lina Hilda und Johann Cäsar Stocker  
Gedächtnis für:  
Anna und Karl Isabo-Weber und Ruedi und Franz Isabo  
Kollekte: Hospiz Brugg

Hospiz Brugg: Das Hospiz in Brugg ist ein Ort der Ruhe und Geborgenheit für sterbende Menschen. Für die ganzheitliche Betreuung sorgen diplomierte Pflegefachpersonen, freiwillig Mitarbeitende sowie verschiedene Fachpersonen. Die Schwerkranken sollen in Selbstbestimmung, soweit wie möglich befreit von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen, leben und in Würde sterben können. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

#### Montag, 2. März

17.00 Wallbach  
Rosenkranz

#### Mittwoch, 4. März

09.00 Obermumpf  
Rosenkranz

#### Freitag, 6. März

09.00 Schupfart  
Rosenkranz  
18.00 Wallbach  
Ökumenische Feier zum Weltgebetstag  
19.00 Mumpf  
ökumenische Feier zum Weltgebetstag im Pfarrsaal  
19.00 Obermumpf  
Ökumenische Feier zum Weltgebetstag

#### Samstag, 7. März

18.00 Wallbach  
Kommunionfeier mit Isidor Hodel  
Dreissigster für:  
Francesco Corradini

#### Sonntag, 8. März

10.00 Schupfart  
Kommunionfeier mit Isidor Hodel  
Jahrzeit für:  
Gertrud und Roman Müller-Müller

# Pastoralraum Möhlinbach

## WELTGRUPPE

### Weltgruppe 50 Jahre

Vor 50 Jahren begannen einige Frauen und Männer in Möhlin, das Augenspital in Moundou (Tschad) mit Medikamenten, Geräten und Kleidern zu unterstützen. Daraus entstand die heutige Weltgruppe, die sich im Lauf der Jahre mit Projekten in Afrika, Asien sowie Süd- und Mittelamerika vor allem für Kinder und Jugendliche engagierte. Bis heute konnten über eine Million Franken an Spendengeldern eingesetzt werden. Dank der unentgeltlichen Mitarbeit aller Beteiligten flossen weniger als 2 % in administrative Aufwände. Unvergessen bleiben zahlreiche Aktivitäten wie ökumenische Weltgottesdienste in allen drei Kirchen Möhlin, «Fiesta Latina»-Partys, Candle-Light-Dinners, Bilderausstellungen, Filmabende oder Theateraufführungen der «Berliner Compagnie». Zum letzten Jahreswechsel gestaltete die Weltgruppe das Adventsfenster «24»: Eine moderne Videoinstallation begeisterte viele Besucher auf dem Kirchenplatz der röm.-kath. Kirche. Das Video ist weiterhin auf [weltgruppe.ch](http://weltgruppe.ch) zu sehen.

Nach 50 Jahren ist es Zeit für einen Zwischenhalt: Gesucht werden neue Aktivmitglieder mit frischen Ideen, die einen kleinen Teil ihrer Freizeit für einen guten Zweck einsetzen möchten. Ein Mitglied sagt dazu: «Der Aufwand ist gering, das Team trifft sich sechs Abende pro Jahr – und gemeinsam bewirken wir Sinnvolles.» Präsident Stefan Schwarz freut sich über Kontaktaufnahmen. Die Weltgruppe ist offen – geografisch, konfessionell und politisch. Im Zentrum steht unbürokratische Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien. Weitere Informationen finden Sie auf [www.weltgruppe.ch](http://www.weltgruppe.ch) oder an der öffentlichen GV vom 27. Februar um 19 Uhr im Pfarrzentrum Schallen.

#### *Pfarreien*

Wegenstetten-Hellikon / Zuzgen /  
Zeiningen / Möhlin

#### *Kontakte*

##### **Seelsorge / Leitung / Jugend**

Markus O. Wentink, Diakon und Leitung  
061 200 20 60  
[markus.wentink@moehlinbach.ch](mailto:markus.wentink@moehlinbach.ch)

Godwin Ukatu, Leitender Priester  
061 200 20 61  
[godwin.ukatu@moehlinbach.ch](mailto:godwin.ukatu@moehlinbach.ch)

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistentz  
061 200 20 55  
[jeannette.naef@moehlinbach.ch](mailto:jeannette.naef@moehlinbach.ch)

Fabienne Thiévent, Bereichsleitung Diakonie  
061 200 20 62  
[fabienne.thievent@moehlinbach.ch](mailto:fabienne.thievent@moehlinbach.ch)

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese  
076 533 53 17  
[lana.heskamp@moehlinbach.ch](mailto:lana.heskamp@moehlinbach.ch)  
Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit  
077 489 37 80  
[claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch](mailto:claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch)

Seelsorge im Notfall 061 200 20 50

Webseite: [www.moehlinbach.ch](http://www.moehlinbach.ch)



## Aufbruch des leitenden Priesters – im Vertrauen weitergehen

### Liebe Schwestern und Brüder in Christus

Im vergangenen Monat haben wir die Nachricht erhalten, dass unser Pastoralraumleiter, Markus Wentink, seinen Dienst Ende Mai 2026 beenden wird. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie darüber informieren, dass auch ich meinen pastoralen Einsatzort im Pastoralraum Möhlinbach verändern werde. Das Bistum hat mich für eine neue Aufgabe angefragt, die voraussichtlich auf Sommer 2026 vorgesehen ist und über die ich derzeit im Gespräch mit der Diözese bin.

Für die Nachfolge im Pastoralraum wird das Bistum eine geeignete Person vorschlagen, die bereit ist, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Es war mir stets ein tiefes Anliegen, in meinem Wirken zu leben und zu fördern, dass wir als eine Familie Gottes gemeinsam unterwegs sind – in Frieden, in Liebe und im gegenseitigen Verständnis. Gerade in Zeiten des Wandels bitte ich Sie von Herzen, Ruhe zu bewahren und darauf zu vertrauen, dass sich alles auf gute Weise fügen wird.

Ich lade Sie ein, dem Bistum sowie der Person, die künftig Verantwortung übernehmen wird, Vertrauen zu schenken und sie mit Offenheit und Unterstützung zu begleiten. Das Bistum verfügt über umfassendere Informationen und handelt zum Wohl der Gläubigen.

Für all die Liebe, die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und die Unterstützung, die ich erfahren durfte, danke ich Ihnen von Herzen. Ich trage Sie alle im Gebet und bitte Gott, Sie reichlich zu segnen. In Verbundenheit

**Godwin Ukatu**

Leitender Priester

## Personelle Veränderungen

Leider haben sich Ana Kunz, unsere langjährige Sekretärin auf dem Pfarramt Möhlin, sowie Fabienne Thiévent, Diakonieverantwortliche, entschlossen auf Ende April ihre Anstellungen bei uns zu kündigen. Der Vorstand des Zweckverbandes bedauert beide Kündigungen und wird zu einem späteren Zeitpunkt ihr Engagement im Pastoralraum würdigen.

Ebenso hat uns das Bistum im Gespräch zur Nachfolge der Pastoralraumleitung mitgeteilt, dass sie Godwin Ukatu, unser leitender Priester, im August auf eine andere Stelle im Bistum berufen wollen. Wir bedauern das sehr

und haben das auch dem Bistum so mitgeteilt. Laut Bistum erfolgt dieser Wechsel im Rahmen des normalen 5-Jahresturnus für Priester mit Entsendung. Damit wird ihnen die Gelegenheit gegeben an einer anderen Stelle Erfahrungen zu sammeln.

Damit werden wir für den Pastoralraum Möhlinbach in den kommenden Wochen in Zusammenarbeit mit dem Bistum eine Stelle als Pastoralraumleiter/-pfarrer ausschreiben. Durch diese Veränderungen kann sich das Pastoralraumteam neu orientieren. Dabei werden Aufgaben eventuell neu verteilt und die übriggebliebenen Vakanzen in Absprachen mit Vorstand und Kirchenpflegen ausgeschrieben. Für den Vorstand

**Matthias Burkhardt**

## Krankensonntag

### Ein Zeichen der Nähe und Hoffnung

Am ersten Sonntag im März feiern wir in der Schweiz den **Tag der Kranken**. Wir denken an Menschen, die mit Krankheit, Schwäche oder Einsamkeit leben, und an alle, die sie begleiten und pflegen.

Krankheit ist sichtbar oder verborgen – oft verbunden mit Sorgen und inneren Lasten. Gerade dann brauchen wir Hoffnung und das Wissen, nicht allein zu sein.

In dieser Woche feiern wir in unseren Pfarreien die Krankensalbung. Sie ist ein Zeichen des Vertrauens auf Gottes heilende Nähe, der Kraft, des Trostes und des inneren Friedens – ein Zeichen der Hoffnung.

Alle sind herzlich eingeladen. Denn wir alle brauchen Heilung an Leib und Seele.

**Godwin Ukatu**

## Kurs «letzte Hilfe»

Anmeldung bis am 09.03.2026



Der Kurs vermittelt Basiswissen zu:

- Sterben als Teil des Lebens
- Vorsorge und Entscheidungen
- Leiden lindern
- Abschied nehmen

Mit Erfahrungsaustausch und Kursbestätigung.

**Samstag, 21. März, von 10 -16 Uhr im Pfarrzentrum Schallen in Möhlin**

Anmeldung: [fabienne.thievent@moehlinbach.ch](mailto:fabienne.thievent@moehlinbach.ch) / 061 200 20 62 (montags und dienstags)

Kosten: Getragen vom ökumenischen Arbeitskreis und der Reformierten Landeskirche Aargau. Nichtmitglieder: Spende CHF 20.–.

**Fabienne Thiévent**

## Weltgebetstag

**Freitag, 6. März, 19 Uhr, in der ref. Kirche Möhlin**



Zum 90. Weltgebetstag in der Schweiz laden Christinnen aller Konfessionen ein. Es wird lebendig und informativ zu gehen.

Das Land Nigeria steht im Mittelpunkt.

«Informiert beten - beten handeln» heisst seit jeher das Motto dieser kraftvollen ökumenischen Bewegung.

Nach dem Gottesdienst geht es mit Essen, Getränken und Gesprächen noch weiter im Pfarrsaal.

Es sind alle herzlich eingeladen.

Das Vorbereitungssteam

## Wegenstetten-Hellikon St. Michael

### Sekretariat

Edith Schlienger

DI 14.00 – 16.30 Uhr / MI 8.30 – 11.00 Uhr

061 871 04 10

[pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch](mailto:pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch)

## Informationen aus der Kirchenpflege

### Jubiläen

Verschiedene Mitarbeitende und Freiwillige haben folgende Jubiläen: Schlienger Dorothea (Hauptsakristantin Hellikon, 15 Jahre), Mösch

## Pastoralraum Möhlinbach

Claudia (Lektoren- und Kommuniondienst, 20 Jahre), Chamorro Vanessa (Reinigung, 15 Jahre), Jenzer Simon (Mitglied FiKo, 15 Jahre) und Schlienger Irmgard (Besuchsdienst, 5 Jahre).

Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich. Wir wünschen Gesundheit, Gottes Segen und danken für das wertvolle Engagement. Die Kirchenpflege

### Gedächtnis Marie Affentranger

Die Kirchenpflege stiftet Marie Affentranger, ehemalige Pfarreiköchin und gute Seele der Pfarrei, eine Jahrzeit. Sie gedenkt damit der vielen Wohltaten, die Marie zu Lebzeiten der Pfarrei schenkte. Zu diesem Zweck wird das Legat, mit dem Marie die Kirchgemeinde noch bedachte, eingesetzt. Die Kirchenpflege dankt voller Demut der Wohltäterin und wahrt ihr wertvolles Gedächtnis.

### Mitarbeit in der Kirchenpflege – auch etwas für Sie?

Aufgrund der Demission eines Mitglieds entsteht eine Vakanz in unserer Kirchenpflege. Suchen Sie ein sinnvolles Engagement und die Mitarbeit in einem gut funktionierenden Team? Dann melden Sie sich bei nicole.barmert@outlook.com. Sie gibt gerne Auskunft über Aufgaben, Aufwand und Entschädigung.

## Segnung von Honig



Im Gottesdienst am 28. Februar werden Honiggläser gesegnet, welche die Besuchsgruppe von Wegenstetten-Hellikon den Kranken in der Pfarrei verteilen wird. *Edith Schlienger*

## Zuzgen St. Georg

### Sekretariat

Patricia Obrist  
DI und FR 8.30 – 11.00 Uhr  
061 871 17 71  
pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

## Dessert – Spenden

### Fastensonntag-Mittagessen

Am Sonntag, 15. März feiern wir einen ökum. Gottesdienst mit anschliessendem Mittagessen. Es wird der feine Bortsch gekocht. Der Erlös dieses ökumenischen Projektes geht vollumfänglich an die ökumenische Fastenaktion unter dem Motto «Zukunft säen». Wir suchen Kuchen- oder Dessert-Spenden! Wir freuen uns über Ihre Meldungen bis am Dienstag, 10. März an das Pfarramt: 061 871 17 71 oder pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

## Zeiningen St. Agatha

### Sekretariat

Patricia Obrist  
MI und DO 14.00 – 16.30 Uhr  
061 851 11 17  
pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

## Stimmungsvoller Start in die Fasnacht



Beim ökumenischen Fasnachtsgottesdienst in Zeiningen wurde spätestens beim Halleluja fröhlich geschunkelt. Zuvor vertrieben viele Mitfeiernde in einer gemeinsamen Aktion symbolisch den Teufel, der in einer gereimten Predigt von Zwietracht und Egoismus berichtet hatte. Geleitet wurde der Gottesdienst von Pfarrer Christian Edringer und Diakon Markus Wentink.

Für die musikalische Würze sorgte die Guggenmusik Gölleschränzer mit bekannten Hits und «Grosser Gott wir loben dich». Im Zentrum stand die Bergpredigt und die Erkenntnis: Wer dem Bösen mit Bösem begegnet, lässt es gewinnen – die Antwort kann nur die Liebe sein.

Es wurde gelacht, gebetet, gesungen und geschunkelt. Beim anschliessenden Apéro, offe-

riert von der Kirchenpflege, blieb man gerne noch zusammen. Ein gelungener Fasnachtsgottesdienst mit Freude, Schwung und Tiefgang. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. *Markus O. Wentink*

## Möhlin St. Leodegar

### Sekretariat

Ana Kunz  
MO, DI und DO 8.30 – 11.00 Uhr  
061 200 20 54  
pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

## Fastenzeit

### Fastenopfersäcklein

Ihre Fastenopfersäcklein können Sie in der Kirche in den gelben Briefkasten werfen, (gesichert) oder im Pfarramt abgeben.

### Palmzweiglein

Während der Fastenzeit steht im Eingangsbereich ein Korb bereit, wo Sie Ihre letztjährigen Palmzweiglein abgeben können. Diese werden dann im Osterfeuer verbrannt und damit schliesst sich ein liturgischer Kreislauf.

## Minihocks in Möhlin zum Jahresbeginn



Am Abend des 28. und 29. Januars fanden die Minihocks der 46 Ministrantinnen und Ministranten aus Möhlin statt.

In gemütlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gespielt, gelacht und der Minilohn für das Jahr 2025 überreicht. Ein Highlight war das Schrottwickeln, welches für heitere Momente sorgte. Bei Snacks und Getränken klang der Abend jeweils in fröhlicher Runde aus – ein schöner Start ins neue Ministrantenjahr 2026.

*Eliane Wunderlin*

## Gottesdienste

### Samstag, 21. Februar

- 17.30 Möhlin  
Eucharistiefeier  
Godwin Ukatu  
Dreissigster für:  
Christine Brand geb. Souma  
Jahrzeiten für:  
Jakob Birrer  
Kollekte: Entlastungsdienst  
Aargau-Solothurn
- 17.30 Zuzgen  
Wortgottes-Kommunionfeier  
Markus O. Wentink  
Jahrzeiten für:  
Anna und Hans Sacher-Gut  
Kollekte: Entlastungsdienst  
Aargau-Solothurn

### Sonntag, 22. Februar

- 10.00 Wegenstetten-Hellikon  
Wortgottes-Kommunionfeier  
Hellikon  
Markus O. Wentink  
Kollekte: Entlastungsdienst  
Aargau-Solothurn
- 10.30 Zeiningen  
Eucharistiefeier  
Godwin Ukatu  
Jahrzeiten für:  
Sabine Schneider-Lützelschwab  
Armin Sacher  
Gedächtnis für:  
Michaela und Emmanuel  
Wunderlin-Regorschek  
Margrit und Josef Guthauser-  
Burger  
Kollekte: Entlastungsdienst  
Aargau-Solothurn

### Montag, 23. Februar

- 15.45 Möhlin  
Rosenkranzgebet

### Dienstag, 24. Februar

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Rosenkranzgebet  
Wegenstetten

### Mittwoch, 25. Februar

- 10.00 Möhlin  
Gottesdienst im Wohn- und  
Pflegezentrum Stadelbach  
Reformiert
- 17.00 Zeiningen  
Rosenkranzgebet
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Die Schweiz betet  
Wegenstetten  
Lourdesgrotte

### Donnerstag, 26. Februar

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Rosenkranzgebet  
Wegenstetten
- 18.30 Möhlin  
Eucharistiefeier  
Godwin Ukatu  
Wendelinskappele
- 19.00 Zeiningen  
Bibel Teilen  
Pfarrsaal

### Freitag, 27. Februar

- 17.30 Zuzgen  
Rosenkranzgebet
- 18.00 Zuzgen  
Eucharistiefeier  
Godwin Ukatu  
Jahrzeiten für:  
Theophil Hohler  
Maria Hohler-Kym  
Emilie Hohler-Hottinger  
Amalia und Josef Hürbin-Kym

### Samstag, 28. Februar

- 19.00 Wegenstetten-Hellikon  
Eucharistiefeier  
Wegenstetten  
Daniel Fischler  
Jahrzeiten für:  
Erna und Kurt Reimann-  
Moosmann  
Aline Rothenbacher  
Hedy Wendelspiess-Wunderlin  
Jasmin Schreiber  
Maria Bernet-Wildling  
Gedächtnis für:  
Martin Rothenbacher-Wunderlin  
Regina Rothenbacher-Wunderlin  
Gesang: Sandra Rohrer  
Orgel: Käthi Wunderlin  
Krankensalbung  
Kollekte: Die Dargebotene Hand  
Tel. 143  
Gesang: Sandra Rohrer; Orgel:  
Käthi Wunderlin

### Sonntag, 1. März

- 10.30 Möhlin  
Eucharistiefeier  
Daniel Fischler  
Jahrzeiten für:  
Eva und Paul Fischler-Gerber  
Kollekte: Die Dargebotene Hand  
Tel. 143

### Montag, 2. März

- 15.45 Möhlin  
Rosenkranzgebet

### Dienstag, 3. März

- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Rosenkranzgebet  
Wegenstetten

- 18.00 Zuzgen  
Ökum. Abendmeditation

### Mittwoch, 4. März

- 10.00 Möhlin  
Gottesdienst im Wohn- und  
Pflegezentrum Stadelbach  
Christkatholisch
- 17.00 Zeiningen  
Rosenkranzgebet
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Die Schweiz betet  
Wegenstetten; Lourdesgrotte

### Donnerstag, 5. März

- 16.00 Zuzgen, Reformiertes Kirchge-  
meindezentrum  
Fiire mit de Chliine; für Kinder von  
2-6 Jahren mit Begleitung.
- 18.00 Wegenstetten-Hellikon  
Rosenkranzgebet  
Wegenstetten
- 18.00 Zuzgen  
Rosenkranzgebet

### Freitag, 6. März

- 08.30 Wegenstetten-Hellikon  
Rosenkranzgebet; Hellikon
- 09.00 Wegenstetten-Hellikon  
Herz-Jesu Gottesdienst  
Hellikon; Godwin Ukatu  
Jahrzeiten für:  
Franz und Martha Hasler-Hasler  
Gedächtnis für:  
Hedy Hasler-Konrad  
Martha und Konrad Brogli-  
Schlienger  
Margrith und Johann Gersbach-  
Ackermann  
Messe zu Ehren des Hl. Wendelin  
Krankensalbung  
Chilekaffi im Pfarrsaal
- 19.00 Möhlin  
Ökumenischer Weltgebetstag  
Reformierte Kirche

## Veranstaltungen

### Freitag, 6. März

- 19.00 Möhlin; Christkath. Kirche  
Friday Night

## Unsere Verstorbenen

- Harald Beierer, 1973  
Möhlin, †24.12.2025  
Christine Brand geb. Souma, 1954  
Möhlin, †23.01.2026  
Otto Lichtin, 1928  
Möhlin, †01.02.2026

# Rheinfelden-Magden-Olsberg



## 99 Jahre Weltgebetstag

Der Weltgebetstag ist eine der ältesten und grössten ökumenischen Bewegungen von Frauen weltweit. Seine Anfänge reichen ins späte 19. Jahrhundert zurück, als christliche Frauen in den USA und Kanada begannen, sich über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg für gemeinsames Gebet und soziales Engagement zu vernetzen. 1927 wurde erstmals ein gemeinsamer Gebetstag gefeiert – ein wichtiger Schritt hin zu einer international koordinierten Bewegung.

Organisatorisch beruht der Weltgebetstag auf einem klaren, solidarischen Prinzip: Jedes Jahr übernimmt ein anderes Land die Vorbereitung der Gottesdienstordnung. Frauen aus diesem Land wählen ein biblisches Leitmotiv, verfassen Gebete, Texte und Lieder und geben Einblicke in ihre Lebensrealitäten. So verbindet der Weltgebetstag spirituelle Praxis mit politischem und gesellschaftlichem Lernen.

Die internationale Koordination liegt beim World Day of Prayer International Committee, während nationale Komitees – etwa in Deutschland, der Schweiz oder Österreich – die Umsetzung vor Ort organisieren. Gefeierte wird der Weltgebetstag traditionell am ersten Freitag im März in über 170 Ländern. Sein zentrales Anliegen ist bis heute aktuell: durch informierte Fürbitte, gemeinsames Feiern und konkretes Handeln zur weltweiten Solidarität beizutragen.

### Mitarbeiter\*innen

#### Sekretariat und Hauswart

Hermann Keller-Strasse 10  
4310 Rheinfelden - 061 836 95 55  
Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr  
Sabine Weibel, Pfarramt  
sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch  
Christine Mucsi, Kirchgemeinde  
sekretariat@rkk-rheinfelden.ch  
Hauswart: Rainer Salib  
rainer.salib@pfarrei-rheinfelden.ch  
Homepage: [www.pfarrei-rheinfelden.ch](http://www.pfarrei-rheinfelden.ch)

#### Seelsorge

Monika Lauper, Gemeindeleitung  
Florian Piller, Priester  
Jana Waldis, Familienpastoral  
Marie Hohl, Mitarbeiterin Pfarrei  
vorname.name@pfarrei-rheinfelden.ch

#### Sakristan\*innen

Cordula Vogler (Rheinfelden)  
vogler@teleport.ch  
Christine Bühler (Rheinfelden)  
christine.a.buehler@bluewin.ch  
Rasha Seto (Magden)  
r\_galiah@yahoo.com  
Emrik Qupi (Magden)  
emrikqupi@gmx.de

#### Katechetinnen

Sabine Lütte  
s.luette@bluewin.ch  
Claudia Graf  
c.graf-haechler@outlook.com  
Susanne Hirte  
syhirte@bluewin.ch  
Petra Bieler  
petra\_biehler@windowslive.com

Sie können die Sonntagskollekten auch von zuhause aus tätigen.



Mit Twint-App scannen



Herzlichen Dank!

Spenden zwischen dem 19.02. – 25.02.  
zugunsten Diöz. für finanzielle Härtefälle  
Spenden zwischen dem 26.02. – 04.03.  
zugunsten Frauenhaus Aargau-Solothurn

## Weltgebetstag in Magden

### Ich will euch stärken - kommt!

Weltgebetstag ist...  
eine andere Art, Solidarität zu zeigen...  
eine andere Art, Hilfe zu ermöglichen...  
eine andere Art, Gottesdienst zu feiern.  
Frauen aus Nigeria haben die Liturgie für 2026 zum Thema „Ich will euch stärken, kommt!“ geschrieben.

Freitag 06. März 2026, um 18:00 Uhr in der Christkatholischen Kirche Magden - anschliessend gemütliches Beisammensein

## Filmabende zum Thema «Echt»

### 2. März, 19:00 – Moderation Florian Piller

Ein wildes Mädchen liebt Freiheit, Natur und Bogenschiessen, doch ihre Mutter will sie gegen ihren Willen verheiraten. Aus Verzweiflung sucht sie eine Hexe auf und belegt ihre Mutter mit einem Zauber, der jedoch unkontrollierbar wird. Um ihre Familie zu retten, muss sie Mut beweisen, zu ihrer Echtheit finden und Verantwortung übernehmen.

### 9. März, 19:00 – Moderation Marie Hohl

Eine junge Frau am Wendepunkt betreut einen kürzlich erblindeten, schwierigen Unternehmer. Aus der konfliktreichen Begegnung entsteht für beide die Chance auf persönliche Neuorientierung.

### 16. März, 19:00 - Moderation Jana Waldis

Eine Geschichte über ein Mädchen, das wegen des Krieges in ein Internat kommt und dort ganz auf sich gestellt ist. Ihr Alltag verändert sich plötzlich stark und vieles wird schwieriger als erwartet. Trotzdem verliert sie nicht den Mut. Mit Fantasie, Freundlichkeit und viel innerer Stärke findet sie Wege, mit der Situation umzugehen und anderen Hoffnung zu schenken. Eine ruhige, berührende Geschichte über Zusammenhalt, Hoffnung und darüber, wie wichtig es ist, auch in schweren Momenten an sich und das Gute zu glauben.

**23. März, 19:00 - Moderation Monika Lauper**  
Alles was mit Religion zu tun hat, ist nicht in 'echt' zu beweisen. Gott, dieses grosse Wort, hat viele Gesichter, viele Namen. Ganz unterschiedliche Bilder prägen uns, ganz besonders in dem, was wir mit dem christlichen Glauben verbinden. Ausgehend von einem Haus im Wald begleiten in diesem Film viele unterschiedliche 'Gottes-Personen' den jungen Mann und stellen seinen Glauben und sein Zweifeln echt auf den Kopf.

Jeweils am Montag um 19 Uhr im Treffpunkt.

## Ökumenische Suppentage

### "Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen"

Das ist das Motto der diesjährigen Fastenaktion.



Wir sammeln im Rahmen der jährlichen ökumenischen Kampagne für das Projekt des christkatholischen Hilfswerks *Partner sein* «Klima, Umwelt und Landwirtschaft, Bunia, Ituri». Ituri ist eine Provinz in der Demokratischen Republik Kongo mit der Hauptstadt Bunia. Auf einem Teil des 40 Hektar grossen Geländes werden Bäume aufgeforstet sowie Land- und Viehwirtschaft gefördert. Die Universität bietet landwirtschaftliche Lehrgänge an und bezieht Studierende in den Betrieb ein. Ziel sind nachhaltige Methoden zur Minderung der Folgen des Klimawandels und zur Sicherung einer gesunden Ernährung. Wenn Sie eine feine Suppe geniessen und damit das Projekt unterstützen möchten, haben Sie hier die Möglichkeit dazu:

7. März im ref. Kirchgemeindehaus Robersten, 14. März im christkath. Martinum, 21. März bei uns im Treffpunkt und am 28. März im ref. Kirchgemeindehaus Gässli in Magden, jeweils von 11.30 - 14.00 Uhr

## Neue Opferkerzli

Wir haben die Opferkerzli in Rheinfelden an jene in Magden angepasst. Der schwarze Sand, in den man die Kerzen stecken konnte, ist nicht umweltverträglich. Bei den neuen Kerzen kann man das Glas zurücksenden. Diese werden gereinigt und wieder aufgefüllt. Die "Glas"-Kerzli sehen unscheinbar aus, brennen aber länger. Bei den langen Kerzen blieb ein Teil im Sand. Der Luftzug in der Kirche liess sie auch rasch abbrennen. Und zu guter Letzt muss man sich auch nicht mehr so weit hinunter bücken um die Kerze hinzustellen.

## Kindernachmittag

Gemeinsam machen wir Linoldruck. Anmeldungen gerne an [jana.waldis@pfarrei-rheinfelden.ch](mailto:jana.waldis@pfarrei-rheinfelden.ch). Anmeldeschluss ist der 3. März. Kosten sind 10.- für den Nachmittag. Mehr Infos gibt es auf der Homepage.

Samstag, 7. März von 14.00 - 16.30 Uhr im Treffpunkt

## Palmenbinden

Mit dem Gottesdienst am Palmsonntag beginnt die Karwoche. Die Woche, in der uns am Gründonnerstag vom letzten Abendmahl, am Karfreitag vom Leiden und Tod und in der Osternacht sowie am Ostermorgen vom Geheimnis der Auferstehung Jesu erzählt wird. Am Palmsonntag erinnern wir uns an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Auf einem Esel reitend wurde Jesus jubelnd von Menschen auf der Strasse mit Palmzweigen begrüsst.

Wir möchten Sie einladen bunt geschmückte Palmen unter Anleitung zu binden. Mögen wir am Sonntag mit vielen bunt leuchtenden Zweigen in die Kirche einziehen. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Mitzubringen sind Baumschere, Handschuhe, 2-4 rote Äpfel und falls vom letzten Jahr vorhanden - eine Palmstange. Flyer mit Anmeldung finden Sie im Schriftenstand beider Kirchen.



Samstag, 28. März, von 9.00 bis 12.00 Uhr im Treffpunkt

## Pilgern – Wunder vor der Haustür

Simon Ammann führt uns durch den Rheinfelder Wald. Simon ist Forstingenieur ETH und war von 2001-2012 Stadtoberförster in Rheinfelden. Seither ist er in der forstlichen Behörde des Kantons Zürich tätig. Er wird uns mit kleinen und grösseren Wald-Wundern vertraut machen und unseren Blick schärfen für das, was es direkt bei uns täglich zu entdecken gibt.

Wir freuen uns auf gwundrige Pilger\*innen.



Samstag, 28. Februar, 9.00 - 12.00 Uhr, Treffpunkt vor der Röm.-Kath. Kirche Rheinfelden, Gehzeit ca 1.5 Std. Mitbringen: etwas Kleines für ein geteiltes Znüni-Büf-fet

## 119. GV KirchenchorPlus

Traditionsgemäss durften wir den Vorabendgottesdienst mit «Best of»-Liedern aus vergangenen Jahren mitgestalten. Ein reichhaltiger Apéro stimmte uns auf die GV ein. Unsere Präsidentin Maria Jäger hiess alle Vereinsmitglieder und Gäste herzlich will-

kommen. Mit dieser GV starten wir ins Jahr unseres 120-jährigen Bestehens.

Aus dem Jahresbericht der Präsidentin: In 41 Chorproben bereiteten wir uns auf 12 Gottesdienste vor. Die Musikkommission stellte gemeinsam mit Dirigent Armin Böck ein abwechslungsreiches Musikprogramm zusammen. Besonders erwähnenswert ist das Mitsingprojekt Weihnachten 2025 mit der Mozartmesse in D-Dur, wofür wir sechs Gast-singende begrüßen durften. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz: vier Kontaktproben, ein Samichlausbesuch im Dezember sowie die interessante Chorreise zum Ballenberg, bestens organisiert von Hanspeter Streibert, Bernadette und Philipp De Bona.

Kassier Urs Manser präsentierte eine ausgeglichene, sauber geführte Rechnung 2025 sowie das Budget 2026. Mit zwei Austritten und zwei Neueintritten bleibt die Mitgliederzahl konstant.

Chorleiter Armin Böck stellte das Musikprogramm 2026 vor. Am 18.9. wirken wir bei einem Bläserkonzert mit und feiern dabei unser 120-jähriges Jubiläum. Weihnachten wird erneut als Mitsingprojekt ausgeschrieben, mit dem Gloria von Vivaldi. Die Jahre

2026 und Anfang 2027 sind geprägt von Abschieden und Neuanfängen: Am 8.11.2026 gestalten wir den Abschiedsgottesdienst von Florian Piller mit, am 17.1.2027 jenen von Gemeindeführerin Monika Lauper und unserem langjährigen Chorleiter Armin Böck. Dankbar blicken wir auf die gemeinsame Zeit zurück – «es geht weiter».

Geehrt wurden Brigitte Denk für 10 Jahre und Raimonde Kyburz für 25 Jahre Mitsingen. Veränderungen gab es auch in den Ämtern: Hanspeter Streibert verlässt die Musikkommission, Barbara Alzinger und Margrith Strelbel geben ihr Amt als Rechnungsrevisorinnen ab. Neu gewählt wurden Achim Roloff (Musikkommission) sowie Reto Caflisch und Adrian Ehrensperger (Rechnungsrevisoren).

Mit einem Gedicht blickte Hanspeter Streibert auf fast 50 Jahre Chorleben zurück und beeindruckte mit Zahlen zu Proben, Auftritten und Chorreisen. Nach einer Dankesrunde schloss Maria Jäger die GV mit einem Zitat von Winston Churchill. Beim feinen Essen von Catering Zaraz liessen wir den Abend gemütlich ausklingen. Singfreudige Frauen und Männer sind jederzeit herzlich willkommen.

## Gottesdienste

### Sonntag, 22. Februar

- 09.30 Rheinfelden  
Wortgottes-Feier, es singt der KirchenchorPlus, Kirchenkaffee
- 11.00 Magden  
Wortgottes-Feier, es singt der KirchenchorPlus - Dreissigster für Hulda Urech, Jahrzeit für Bernhard Treier - Kollekte: Diöz. für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen, Kirchenkaffee
- 18.00 Rheinfelden  
Messa con predica italiana

### Montag, 23. Februar

- 17.15 Magden  
Rosenkranz

### Dienstag, 24. Februar

- 19.15 Rheinfelden Treffpunkt  
Kontemplation

### Mittwoch, 25. Februar

- 08.15 Rheinfelden  
Rosenkranz
- 09.00 Rheinfelden  
Gottesdienst

### Donnerstag, 26. Februar

- 18.00 Rheinfelden  
KEIN Gebet zum Feier.Aband

### Freitag, 27. Februar

- 17.00 Rheinfelden  
Rosenkranz

### Samstag, 28. Februar

- 16.30 Rheinfelden  
Wortgottes-Feier - Jahrzeit für Ruth Wettstein, Myrtha Rohrer-Hasler - Kollekte: Frauenhaus Aargau-Solothurn
- 17.45 Rheinfelden  
Gottesdienst in kroatischer Sprache

### Sonntag, 1. März

- 11.00 Magden, Gässli  
Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit

### Montag, 2. März

- 17.15 Magden  
Rosenkranz

### Dienstag, 3. März

- 19.15 Rheinfelden Treffpunkt  
Kontemplation

### Mittwoch, 4. März

- 08.15 Rheinfelden  
Rosenkranz
- 09.00 Rheinfelden  
Gottesdienst

### Donnerstag, 5. März

- 18.00 Rheinfelden  
Gebet zum Feier.Aband

### Freitag, 6. März

- 17.00 Rheinfelden  
Rosenkranz
- 18.00 Magden, christkatholische Kirche  
Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

## Unsere Taufen

Romeo Noah Stanic am 28. Februar  
Emma Hürbin am 28. Februar

## Unsere Verstorbenen

† Edith Müller-Berchtold am 30. Januar  
† Rosemarie de Noronha Mazzara am 31. Januar  
† Margaretha Füchter am 5. Februar

# Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach St. Gallus und Othmar

## Sekretariat

Ana Palesko, Tanja Schweizer  
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst  
Mo und Di 13.30-17.00 Uhr  
Mi 8.00-12.00 Uhr  
061 811 10 23  
kaiseraugst@kath.ch  
www.kaiseraugst.com

## Seelsorge

Diakon Stephan Kochinky,  
Gemeindeleiter  
061 813 92 77, sky@kath.ch  
079 303 62 41  
Eva Zahno, Katechetin,  
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch  
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,  
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch  
Simon Hohler, Jugendseelsorger  
076 368 30 78,  
simon.hohler@jusesofricktal.ch  
Yannik Müller, Jugendseelsorger,  
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch  
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,  
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

## Geburtstage

Wir gratulieren allen Pfarrangehörigen, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern, sehr herzlich: Antonio Marasco aus Kaiseraugst zum 75. Geburtstag am 21. Februar, Maria Gnarra aus Kaiseraugst zum 75. Geburtstag am 2. März, und Jacqueline Nell aus Kaiseraugst zum 90. Geburtstag am 4. März. Für die kommende Zeit wünschen wir den Jubilaren Gesundheit, Zuversicht und Menschen an ihrer Seite, die Sie begleiten und stärken. Alles Gute und Gottes reichen Segen zum Geburtstag.

## Die Fastenzeit

### Einladung, neu hinzusehen

Die Fastenzeit ist eine besondere Zeit im Kirchenjahr. Sie führt uns Schritt für Schritt auf Ostern zu. Diese Wochen sind nicht in erster Linie eine Zeit des Verzichts, sondern eine Einladung, innezuhalten, neu hinzusehen und

bewusster mit Gott zu leben. Verzicht kann dabei helfen, freier zu werden. Die Fastenzeit stellt uns die Frage, was wirklich wichtig ist und was unser Leben trägt.

Auch die Gottesdienste der Fastensonntage greifen diese Haltung auf. Die schlichtere Gestaltung lädt dazu ein, nach innen zu hören. In den biblischen Texten geht es um Umkehr, Vertrauen und darum, dass Gott den Menschen immer wieder neu entgegenkommt. Gerade in einer Zeit, die oft laut und schnell ist, kann die Fastenzeit wohltuend sein.

Möge diese Zeit uns helfen, achtsamer füeinander zu leben und Gottes Nähe neu zu entdecken.

## Ausserordentliche Kirch- gemeindeversammlung

### Aufhebung Beschluss vom 19.11.2019

Wir laden alle Stimmberechtigten der Röm.-kath. Kirchgemeinde Kaiseraugst zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ein am **Sonntag, 8. März 2026 um 11 Uhr, Pfarreizentrum „Am Schärme“** (neben der Röm.-kath. Kirche Dorf), im Anschluss an den Gottesdienst. Einzige Traktanden: Aufhebung des Beschlusses vom 19. November 2019 bezüglich Beitritt zum Pastoralraum Rheinfelden - Kaiseraugst und eventuell erste Infos über den Fortschritt der Pastoralraumverhandlungen mit Rheinfelden.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Röm.-kath. Kirchgemeinde Kaiseraugst, welche mindestens 16 Jahre alt sind, inklusive Ausländer, welche die Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen. Es werden keine Einladungen, Stimmzettel und Stimmrechtsausweise verschickt. Bitte bringen Sie einen Ausweis (Pass, Identitätskarte) mit, damit die Stimmberechtigung anhand des Stimmregisters geprüft werden kann. Gemäss Art. 30 Absatz 3 des Organisationsstatuts der Landeskirche des Kantons Aargau genügt die Einladung durch einfache Publikation.

Um die Möglichkeit zu eröffnen, Verhandlungen über einen zukünftigen Pastoralraum aufzunehmen, ist es erforderlich, den Beschluss vom 19. November 2019 formell auf-

zuheben. An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung soll deshalb über die Aufhebung des genannten Beschlusses beraten und abgestimmt werden.

## Zweige für's Palmbinden

### Schneiden Sie in nächster Zeit Ihre Bäume und Sträucher?

Am Mi 25. März binden wir mit den Erstkommunikanten die Palmen für den Palmsonntag. Wenn Sie in nächster Zeit ihre Sträucher schneiden (Buchs, Thuja Kirschlorbeer etc.), können Sie gern die Zweige beim Pfarreizentrum «Am Schärme» abladen oder wir holen sie bei Ihnen ab. Bitte melden Sie sich auf dem Pfarramt (kaiseraugst@kath.ch). Vielen Dank.

## Orgelvesper am Freitag



Die Orgelvesper lädt dazu ein, die Schönheit feiner Orgelmusik meditativ zu erleben und dabei innerlich Ruhe zu finden.



Fr 6. März 2026 um 19 Uhr  
in der Röm.-Kath. Kirche  
St. Gallus & Othmar, Kaiseraugst

## Pilgerreise-Vortrag

### Zu Fuss durch Portugal nach Santiago

Fritz Kammermann, Wanderpate von Schweiz-Mobil und leidenschaftlicher Fernwanderer erzählt ein weiteres Mal von einer Pilgerreise,

die ihn durch Portugal und Galicien nach Santiago de Compostela geführt hat.



Auf dem «Fischerweg» entlang der wilden Atlantikküste der Algarve bieten sich atemberaubende Ausblicke auf das Meer und die Küstenlandschaft. Ab Lissabon führen alte Pilgerwege durch einsame Landschaften im Landesinneren zu historisch bedeutsamen Orten wie das Christuskloster der Tempelritter in Tomar. Das Ziel ist Santiago de Compostela und das «Ende der Welt» in Fisterra. Der nächste Vortrag in Kaiseraugst ist am Dienstag, 10. März, um 19.00 Uhr, im Pfarrzentrum «Schärme». Der Eintritt ist frei. Am Schluss der Veranstaltung wird ein Umtrunk offeriert. Der Anlass wird unterstützt durch die Röm.-Kath. Kirche Kaiseraugst.

## «Dienen, das bleibt»

### Dankgottesdienst für unsere Ministrantinnen und Ministranten

Am Sonntag, 8. Februar, feierten wir um 10.00 Uhr in unserer Pfarrkirche einen besonderen Dankgottesdienst für die Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarrei. Dieser Gottesdienst warbewusst ihnen gewidmet – als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für ihren treuen und oft selbstverständlichen Dienst am Altar.

Ministrantinnen und Ministranten stehen selten im Mittelpunkt. Und doch würde ohne sie vieles fehlen: Sie tragen Kreuz und Kerzen, bereiten den Altar, helfen mit, dass unsere Gottesdienste würdig und feierlich gelingen.

Ihr Dienst geschieht oft leise, im Hintergrund – zuverlässig, aufmerksam und mit großer Verantwortung.

Im Dankgottesdienst griff Diakon Stephan Kochinky in seiner Predigt die Worte Jesu aus dem Matthäusevangelium auf: „*Wer unter euch gross sein will, der soll euer Diener sein.*“

Jesus stellt damit gängige Vorstellungen von Größe und Bedeutung auf den Kopf. Nicht Macht oder Sichtbarkeit machen einen Menschen gross, sondern die Bereitschaft zu dienen – aus Liebe und Hingabe.



Photo: E. Zahno

Ministrieren bedeutet mehr als eine Aufgabe im Gottesdienst. Es heisst da sein, mitgehen, mittragen – auch dann, wenn es Mühe kostet, wenn frühes Aufstehen, Proben oder Unsicherheiten dazugehören. Dieser Dienst prägt, stärkt Gemeinschaft und vermittelt Werte, die weit über die Zeit als Ministrantin oder Ministrant hinausreichen

Der Dankgottesdienst war daher nicht nur ein Rückblick auf das Geleistete, sondern auch ein Zuspruch: Gott sieht den Einsatz, die Treue und die Liebe, mit der dieser Dienst getan wird. Und er geht mit – nicht nur am Altar, sondern auf allen Wegen des Lebens.

## Kollekte 22.02.

### Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen. Er tut dies auch möglichst andern Berufsgruppen der Seelsorge seines Bistums. Seelsorger/-innen, die im Ausland tätig sind, werden durch diözesane Einzahlungen in die Vorsorgeeinrichtungen für das Alter finanziell abgesichert.

Ausserordentliche Ausgaben bei diözesanen Anlässen wie die Feier der Goldenen Hochzeitspaare oder die Chrisam-Messe können dank dieser Kollekte finanziell unterstützt werden.

## Kollekte 01.03.

### Schweizergarde

Im Jahre 2000 wurde die Gardestiftung mit Sitz in Freiburg (Schweiz) gegründet um sich für das langfristige Weiterbestehen der Garde einzusetzen. Zweck der Stiftung ist, die Schweizergarde und deren Gardisten finanziell, materiell und sozial zu unterstützen.

Dazu gehören folgende Schwerpunkte: Finanzielle Unterstützung der Gardisten mit Familie und Kindern, Förderung der Aus- und Weiterbildung, auch im Hinblick auf die Rückkehr ins Erwerbsleben nach dem Gardedienst (z.B. Fachmann für Sicherheit und Bewachung mit Eidg. Fachausweis - VSSU), Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit der Garde und der Rekrutierung, Zeitgemässe Verbesserung der Arbeitsmethoden, der Ausrüstung und Infrastruktur, Erhalt und Restaurierung historischer Werte der Päpstlichen Schweizergarde.

## Gottesdienste

### Sonntag, 22. Februar

10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
Eucharistiefeier  
Gedächtnis: Margrit & Beda  
Stöckli-Obrist, Christian Stöckli  
Kollekte: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle

### Mittwoch, 25. Februar

09.00 KEIN GOTTESDIENST

### Sonntag, 1. März

10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
2. Fastensonntag  
Eucharistiefeier  
Kollekte: Schweizer Garde

17.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
2a Domenica di Quaresima  
Liturgia Italiana  
Colletta: Guardia Svizzera

### Mittwoch, 4. März

09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche  
Hl. Fridolin v. Säcking (6.3.)  
Kommunionfeier

# Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick

## Gottesdienste

### Sonntag, 22. Februar

09.30 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier ML  
Kollekte: Jubilate - Kirchengesang  
Jahrzeiten für:  
Franz Schmid-Herzog  
Benno Schmid-Rickenbach  
10.45 Frick  
Kommunionfeier ML  
mit Aschekreuz  
Kollekte: Diöz. Härtefälle

### Dienstag, 24. Februar

18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz

### Mittwoch, 25. Februar

09.00 Frick  
Kommunionfeier UF  
18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz

### Donnerstag, 26. Februar

09.00 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier UF

### Samstag, 28. Februar

17.30 Frick  
Kommunionfeier  
Kollekte: Fastenaktion  
19.00 Frick  
Santa Messa  
Gottesdienst in ital. Sprache  
19.00 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier UF  
Kollekte: Aarg. Hospizverein

### Jahrzeiten für:

Berta & Giacomo Pellegrini-Suter  
Agnes & August Schmid-Schwal-  
ler

### Sonntag, 1. März

10.45 Frick  
Eucharistiefeier UF/LS  
Kollekte: Fastenaktion  
Jz für Therese Herzog-Kreien-  
bühler  
Jz für Emilia & Franz Schraner-  
Wagner  
Jz für Josy Hollinger  
16.30 Frick  
Chrüzlisegensfeier UF

### Dienstag, 3. März

18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz

### Mittwoch, 4. März

09.00 Frick  
Eucharistiefeier LS

erhaltene Messspenden Frick:  
Brigitt Stäuble-Strub (Kath.  
Frauenbund)

14.00 Gipf-Oberfrick  
Beerdigung Simon Suter-Benz  
18.00 Gipf-Oberfrick  
Rosenkranz

### Donnerstag, 5. März

09.00 Gipf-Oberfrick  
Kommunionfeier ML  
erhaltene Mess-Spenden:  
Benno Schmid-Rickenbach (5)

### Freitag, 6. März

17.00 Frick  
Gebetsstunde für alle

## Veranstaltungen

### Donnerstag, 26. Februar

12.00 Ökum. Mittagstische  
im Rampartsaal

### Donnerstag, 5. März

12.00 Ökum. Mittagstisch  
im Rampartsaal  
14.30 SOZtreff mit WeitBLICK in die  
Welt für den Dienst am Menschen  
Am Donnerstag, 5. März 2026,  
findet von 14.30 bis 17.30 Uhr in  
der Reformierten Kirche Frick ein  
inspirierender Dialog statt. Der  
ökumenische SOZtreff lädt dazu  
ein, gemeinsam einen «Weit-  
BLICK» auf soziale Projekte im  
Aargau zu werfen.  
Details: [www.kathaargau.ch/](http://www.kathaargau.ch/)  
agenda und Anmeldung an: [ute.  
baldinger@ref-frick.ch](mailto:ute.baldinger@ref-frick.ch)

## Unsere Verstorbenen

Brigitt Stäuble-Strub, Frick, 1939, †5.  
Februar; Simon Suter-Benz, Gipf-Ober-  
frick, 1969, † 6. Februar

## Propstei Wislikofen

**Wo ist der Sinn, wenn sich alles  
ändert?**

Sa 28.2., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei  
Wislikofen. Veränderungsprozesse in der

Kirche prägen meine persönliche  
Befindlichkeit. Meine innere Haltung und  
meine Überzeugung sind Teil dieser  
Veränderungsprozesse. Wie kann ich  
dabei den Sinn behalten und finden?  
Welche Strategien helfen dabei? Ansätze  
aus Theologie und Psychologie können

dabei hilfreich werden. Leitung: Guido  
Estermann, Roger Dettling. Anmeldung:  
[www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

# Juseso Fricktal

## Kreuzweg – Action Bound

6.03. bis 03.04.2026 in Laufenburg

Auch in diesem Jahr gibt es in Laufenburg die Möglichkeit, einen interaktiven Jugendkreuzweg zu besuchen. Hierbei gilt es den Hinweisen auf dem Handy zu folgen und in den Gassen vom Städtli spannende Aufgaben zu lösen.



Der Jugendkreuzweg kann zu Zweit oder auch zu Dritt absolviert werden und dauert ca. 1 bis 1,5 Stunden. Auch für Reli-Klassen und Familien ist das Angebot interessant. Das Gewinnerteam erhält pünktlich zu Ostern einen Gutschein-Gewinn.

Über den folgenden Link kommst du direkt zum Bound: <https://actionbound.com/bound/duplicate-JugendKreuzwegLaufenburg1147>

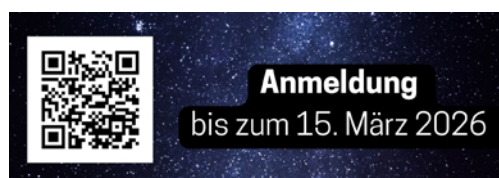
## Ostertreffen 2026

2. bis 4. April in Gipf-Oberfrick

«Greif nach den Sternen» so lautet das Motto des diesjährigen Ostertreffens. Hierzu wird es ein buntes Programm mit Gruppenstunden, Workshops, zahlreichen Spielen, Übernachtungen, feinem Essen und einer Jugend-Osternacht geben.



Teilnehmen können Jugendliche ab der Oberstufe. Der Tn.-Beitrag liegt bei CHF. 60.- Hier geht's direkt zur Anmeldung:



## Impuls Gruppe

Nächstes Treffen am Do. 26.02. um 19 Uhr im Pfarreizentrum Schallen in Möhlin



Dieses neue Angebot ist für alle ab 15 Jahren und für alle, die sich auch nach der Konfirmation und nach der Firmung mit Gleichaltrigen treffen und über den Glauben austauschen möchten.

Aktuell treffen wir uns 1 x im Monat, manchmal treffen wir uns zum Bibel teilen, mal zum Filmabend oder wir fahren gemeinsam zu einem Jugendgottesdienst.

## Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

[kontakt@jusesofricktal.ch](mailto:kontakt@jusesofricktal.ch)

[simon.hohler@jusesofricktal.ch](mailto:simon.hohler@jusesofricktal.ch)

Webseite: [www.jusesofricktal.ch](http://www.jusesofricktal.ch)



## Living Light – After Work Worship

Fr. 13. März 2026

Sei dabei beim zweiten «Living Light». Dieses Mal sind wir in Kaiseraugst zu Gast.

Zum Abschluss der Woche innehalten, abschalten, anbeten und begehen. Sei herzlich willkommen!



# Agenda

## Veranstaltungen

### Münsterkonzerte Bad Zurzach

**So 1.3., 17.15 Uhr.** Obere Kirche, Bad Zurzach. Über Gott und die Welt. Roswita Schilling und Hansrudolf Twerenbold lesen Texte von Dorothee Sölle und Peter Bichsel. Räto Harder begleitet die Texte mit dem Saxofon.

### Männerpalaver 9.0

**Mi 4.3./18.3./1.4.,** jeweils 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Pfarreizentrum «Treffpunkt», Rheinfelden. Ausgehend von kurzen Impulsen reden Männer über das Leben und das Glück, über Spiritualität und Philosophie. Einfach vorbeikommen und reinschauen – ohne Anmeldung. Leitung: Florian Piller, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

### Pilgerreisen auf dem Jakobsweg

**Do 5.3., 19.30 bis 21 Uhr.** Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Die Pilgerreisen vom 30.5. bis 7.6. von Paris nach Chartres und vom 26.9. bis 11.10. von Porto nach Santiago werden vorgestellt. Beide Reisen in einer überschaubaren Gruppe (12 Personen) werden spirituell geführt. Leitung: Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

### Theologie 60+: 7 Matineen

**Fr 6.3./13.3./20.3./27.3./17.4./24.4./8.5.,** jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Menschenbilder in der Bibel. Schlaglichter aus der jüdisch-christlichen Tradition auf den Menschen und seinen Körper. Detailprogramm erhältlich. Anmeldung bis 1.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch. Leitung: Isabelle Senn, Bernhard Lindner. Auskunft: isabelle.senn@kathaargau.ch

### Fastenwoche

**So 8. bis 13.3.,** Pfarreiheim Sulz. So, Di, Do 18 bis 19 Uhr; Mo, Mi, Fr 19.30 bis 21 Uhr. Veränderung fängt bei Dir selbst an. Eine Woche Heilfasten. Eine

Fastengruppe mit Gesprächen, Spaziergängen, Heubad etc. Anmeldung bis 1.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch. Leitung: Sabine Rüede, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

### DispuTALK mit Urs Hofmann

**Fr 13.3., 18 Uhr.** FassBar, Baden. Gespräch zu den grossen Leitthemen der Gedenkfeierlichkeiten 500 Jahre Badener Disputation. Ausgangspunkt bilden ganz konkrete Fragen zur gegenwärtigen Lage der Welt und der Schweiz. Eintritt: 40 Franken. Im Preis enthalten ist eine Verpflegung (1 Glas Prosecco oder Wein, Apéroplättli und Wasser). Tickets: eventfrog.ch

### Pilgern auf Segenswegen

**Sa 4.4., Treffpunkt 9.20 Uhr,** Kath. Kirche Wittnau. Schweigend pilgern wir entlang des Kreuzweges bis zur Buschbergkapelle. Wir picknicken im Freien aus dem Rucksack. Anschliessend führt uns der Weg zurück nach Wittnau, wo wir einkehren und den Pilgertag gemeinsam um ca. 15 Uhr abschliessen. Teilnehmerzahl beschränkt. Pilgerzeit ca. 3 Std./8 km. Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, Pilgerbegleiterin, T 079 667 65 10

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 21. Februar

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Sisikon. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 2, 19.55 Uhr

### Sonntag, 22. Februar

**Christkath. Predigt** mit Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen-Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Freitag, 27. Februar

**Kulturplatz.** Schweizer Maler im Petersdom. Michelangelo, Leonardo,

Raffael, Bernini – und schon bald: Manuel Dürr! Der Auftrag, den der junge Schweizer Maler erhalten hat, ist von historischer Dimension. Sein Kreuzweg wird am Aschermittwoch im Petersdom enthüllt, neben Werken der bedeutendsten Maler und Bildhauer der Kunstgeschichte. SRF Info, 11.20 Uhr

### Samstag, 28. Februar

**Basler Fasnacht 2026.** Die Basler Fasnacht ist nicht nur bunt und bekannt für die typischen Piccolo- und Trommelgruppen. Sie steht für die witzigen und kritischen Verse über gesellschaftliche und politische Themen der Schnitzelbänke. Die «Fasnachtslägerli» zeigen eine Auswahl der besten Schnitzelbänke. SRF 1, 16.10 Uhr

**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Peterskirche in Basel. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 1. März

**Evangelisch-reformierter Gottesdienst** aus dem Münster in Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

**Radiopredigt.** Die Basler Bibelgesellschaft bietet den Service an, die wochenaktuelle Radiopredigt am Telefon zu hören unter 033 520 40 20

## Liturgie

### Sonntag, 22. Februar

**Erster Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Gen 2,7–9; 3,1–7; Zweite Lesung: Röm 5,12–19; Ev: Mt 4,1–11

### Sonntag, 1. März

**Zweiter Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Gen 12,1–4a; Zweite Lesung: 2 Tim 1,8b–10; Ev: Mt 17,1–9

Frauenweltgebetstag

# «Ich will euch stärken, kommt!»



Am 6. März steht Nigeria im Zentrum des Weltgebetstags. Die diesjährige Liturgie, die wie jedes Jahr von Frauen aus dem Schwerpunktland entworfen wurde, greift das Bibelwort aus Matthäus 11,28 «Ich will euch stärken, kommt!» auf und thematisiert Hoffnung und Entlastung.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas und geprägt von grosser ethnischer und religiöser Vielfalt, die sich in Kultur, Musik, Tanz und im Geschichtenerzählen zeigt. Die Liturgie bringt drei Lebensgeschichten zur Sprache, die persönliche Erfahrungen schildern und einen respektvollen Einblick in das Leben im Land ermöglichen.

Dabei verschweigt der Weltgebetstag Herausforderungen nicht. Themen wie Sklaven- und Menschenhandel, Kolonialgeschichte, Klimawandel und politische Spannungen gehören zur Realität Nigerias. Weltgebetstagsfeiern laden dazu ein, «informiert zu beten und betend zu handeln». Sie wollen die weltweite Gemeinschaft stärken und konkrete Projekte im Liturgieland unterstützen.

Der Weltgebetstag wird in der Schweiz seit 1936 gefeiert und hat dieses Jahr somit 90-Jahr-Jubiläum.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch)



## Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
info@lichtblick-nw.ch  
Web: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Christoph Wider  
**Bilder Vermischtes:** WDPIC Gift Amarachi Ottava,  
Eva Blue auf unplash

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,  
[mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

## Update

# Präventionsarbeit

2023 wurde die Vorstudie zum sexuellen Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz veröffentlicht. Das Bistum Basel entwickelte daraufhin ein Schutzkonzept. Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt (RKK BS) nahm dieses zur Grundlage und erarbeitete im selben Jahr verschiedene Präventionsmassnahmen, um Missbrauch zukünftig zu verhindern. Jetzt am 10. Februar lud sie zur Medienkonferenz, um über den aktuellen Stand der Präventionsarbeit im Pastoralraum zu informieren.

Als Arbeitgeberin setze die RKK BS bestehende Weisungen konsequent durch und überprüfe regelmässig deren Einhaltung, so Kirchenratspräsident Christian Griss. Ein besonderes Augenmerk liege dabei auf den Anstellungsverfahren. 2025 hat die römisch-katholische Kirche psychologische Eignungstests für angehende Seelsorgende eingeführt. Problematisch bleibe jedoch, dass das Bistum eigenständig über den Umgang mit den Ergebnissen entscheidet. Als Anstellungsbehörde sei man auf vollständige Transparenz des Bistums angewiesen. Die Haltung sei klar: Im Zweifelsfall erfolge eine Absage, wenn die nötige Transparenz fehle.

Sarah Biotti, Co-Leiterin des Pastoralraums, ist es ein Anliegen, dass der Pastoralraum ein sicherer Ort für alle ist. Man pflege daher eine Kultur der Besprechbarkeit: ein Klima, in dem Schwieriges angesprochen, auf kritische Situationen aufmerksam gemacht und Feedback gegeben werden kann. Machtstrukturen sollen hinterfragt werden. Das Thema «Nähe und Distanz» stehe kontinuierlich auf der Tagesordnung – in Leitungssitzungen, als fixer Punkt in jährlichen Mitarbeitergesprächen und auch in Vorstellungsgesprächen. «Es fühlt sich an, als würde es sich immer mehr in unsere DNA einprägen, über Schutzkonzepte zu sprechen», so Biotti.

Die Präventionsbeauftragte Anouk Battefeld hat ein Einordnungsraster für Grenzverletzungen erarbeitet, mit dem die RKK BS arbeitet. Der Kern der erarbeiteten Massnahmen sind verschiedene Weiterbildungskurse, um Mitarbeitende und Freiwillige zu sensibilisieren. Neue Mitarbeitende absolvieren einen verpflichtenden Einführungskurs, der gemeinsam mit der Opferhilfe angeboten wird, für Mitarbeitende und Freiwillige gibt es Sensibilisierungskurse. Gerade in Machtverhältnissen brauche es klare Regeln und frühe Intervention, betont Battefeld. Das Motto: Risiken erkennen, Strukturen klären und Verantwortung verbindlich regeln – verbunden mit Feedbackkultur und Eigenreflexion.

Die Kommunikationsverantwortliche Anne Burgmer, betonte: Schon kleine Dinge im Alltagsverhalten zu ändern, habe systemische Auswirkungen und das könne dazu beitragen, dass Dinge besprechbar würden und so Nähe-Distanz-Verletzungen verhindert werden könnten – und damit letztlich hoffentlich Missbrauch.

Leonie Wollensack

# Eine Regel gibt Rhythmus

Sicherlich seid ihr schon einmal irgendwo einer Ordensschwester begegnet. Und wahrscheinlich wisst ihr auch, dass es verschiedene sogenannte Orden gibt, zu denen sie gehören können. Bekannt sind vor allem die Franziskanerinnen, die Dominikanerinnen, die Zisterzienserinnen oder die Benediktinerinnen.

Wir werfen auf dieser Seite einen genaueren Blick auf die Benediktinerinnen.

## Woher kommt der Name?

Ihren Namen hat die Ordensgemeinschaft vom heiligen Benedikt von Nursia. Er gründete im Jahr 529, also vor fast 1500 Jahren, das erste benediktinische Kloster, und zwar in Italien. Dort schrieb er seine Regeln auf, die im Ordensleben der Benediktinerinnen und Benediktiner bis heute eine sehr wichtige Rolle spielen.

## Wer war die erste Benediktinerin?

Als erste Benediktinerin gilt die heilige Scholastika. Sie war die Schwester des heiligen Benedikt und von ihr heisst es, dass sie das erste benediktinische Frauenkloster gründete, dem sie auch als Äbtissin vorstand.

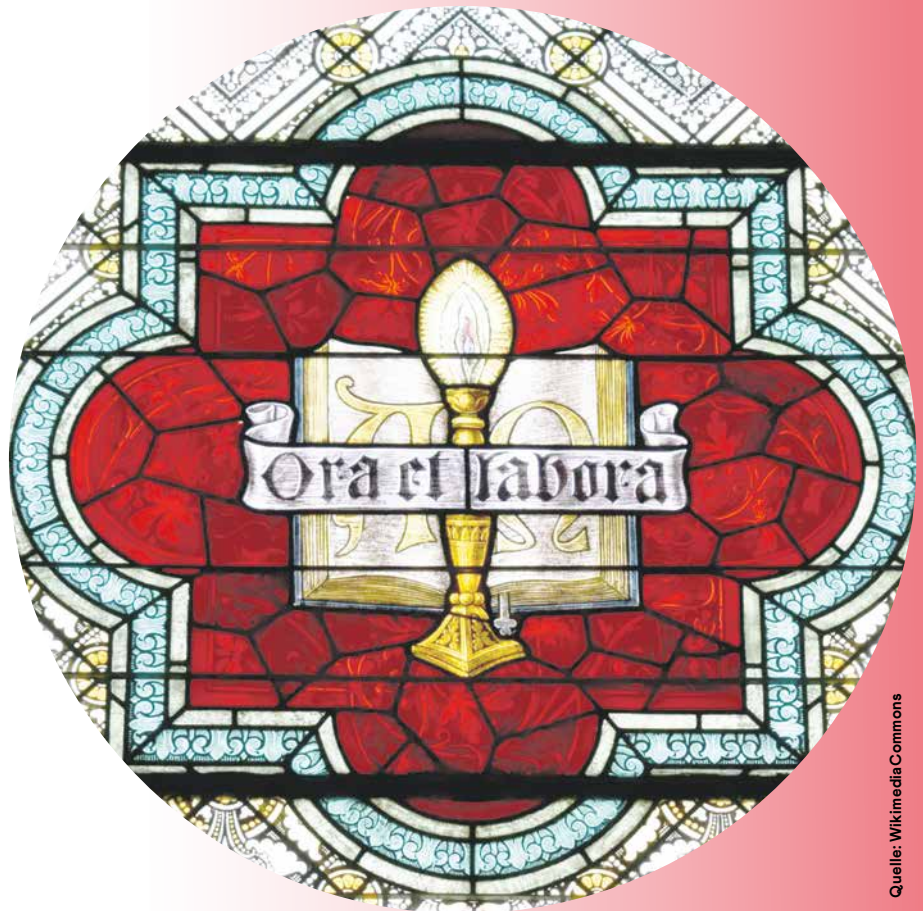
## Ein Leben nach der Regel

Die benediktinische Regel ist das Zentrum des Ordens- und Glaubenslebens der Benediktinerinnen. Der bekannteste Satz aus dieser Regel ist «ora et labora», auf Deutsch «bete und arbeite». Das Leben im Benediktinerinnenkloster ist geprägt von der Abwechslung zwischen Tätigkeiten für den Kopf, wie beten, die Bibel lesen und darüber nachdenken, und körperlicher Arbeit, zum Beispiel im Garten.

Leonie Wollensack

## Lesetipp für Neugierige

Was bedeutet es, als Benediktinerin zu leben? Und warum entscheiden sich Frauen dafür, ihr Leben im Kloster zu verbringen? Im Buch «Ein gehorsames Leben» lässt die Autorin Esther Vorburger-Bossart 36 Benediktinerinnen selbst erzählen. In Gesprächen berichten sie von ihrem Alltag, von Gemeinschaft, vom Gehorsam und von dem, was ihrem Leben Sinn gibt. Ein Buch für alle, die tiefer in das Leben in Frauenklöstern eintauchen wollen.



Quelle: Wikimedia Commons

## Einen Tag in einem Benediktinerinnenkloster könnt ihr euch so vorstellen

Zwischen 5 und 6 Uhr: Das erste Gebet des Tages, das Morgenlob, wird gebetet und gesungen. Anschliessend nehmen sich die Schwestern Zeit zum Beten, Meditieren und in der Bibel lesen.

8 Uhr: Die Schwestern feiern die Eucharistie, das heisst, es handelt sich um einen Gottesdienst, in dem sie zur Kommunion gehen. Nach der Eucharistiefeyer frühstücken die Schwestern.

Vormittag: Die Schwestern gehen ihrer Arbeit im Kloster nach. Manche arbeiten im Garten und jäten Unkraut, pflanzen Blumen oder kümmern sich um Obst und Gemüse, andere arbeiten zum Beispiel in der Bibliothek und sortieren Bücher oder halten die Übersicht über den Bestand aktuell.

12 Uhr: Die Schwestern treffen sich zum Mittagsgebet und gehen dann gemeinsam zum Mittagessen. Typisch ist hier, dass während des Essens komplettes Schweigen herrscht während eine Schwester etwas vorliest, zum Beispiel aus der Bibel oder Tagesaktualitäten. Nach einer kurzen Mittagspause wird noch einmal weitergearbeitet.

17 Uhr: Abendlob. Es folgt das Abendessen und anschliessend bleibt etwas Zeit für Gespräche oder einen Spaziergang.

Zwischen 19 und 20 Uhr: Die Schwestern beten das Nachtgebet, danach gehen sie auf ihre Zimmer.